



Umweltbrief September 2010

Do the green thing – nachhaltig Leben!



Die Umwelt-Community „Green Thing“ inspiriert und motiviert Menschen dazu, ein grüneres und nachhaltigeres Leben zu führen. Mit sieben simplen Maßnahmen kann bereits viel erreicht werden:

1. Sie gehen von A nach B einfach mal zu Fuß.
2. Sie konsumieren weniger Fleisch, denn es erzeugt viele Treibhausgase.
3. Sie widerstehen dem ständigen Neukauf und sind mit dem glücklich, was Sie haben.
4. Sie drehen die Heizung runter, ziehen einen Pullover an und wärmen sich an menschlicher Wärme.
5. Sie lassen das Verschwenden und brauchen erst mal alles ganz bis zum Ende auf.
6. Anstatt um die Welt zu fliegen, sind Sie geerdet und genießen Ihre Ruhe.
7. Sie raffern sich auf und kaufen nur noch echten Ökostrom.

Weitere Inspirationen zu den Tipps bei
<http://www.dothegreenthing.com>

Weitere Themen:

- + [Urbane Landwirtschaft in der Großstadt](#)
- + [Soziale Marktwirtschaft ohne Kapitalismus](#)
- + [Autofrei in der Stadt](#)
- + [Warum LED-Lampen den Stromverbrauch steigen lassen](#)

- + [Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien](#)
 - [Zukunftstechnologien](#)
 - [Vollversorgung mit Sonne und Wind](#)
 - [Spray-Solarzellen: Stromerzeugung am Fenster](#)
 - [Feuchte Luft kann Strom liefern](#)

- + [Elektromobilität](#)
 - [Die Vorteile der Elektromobilität](#)

- [40% für Elektroautos](#)
- [China will Elektroautos mit Milliardenbetrag fördern](#)
- [Elektroauto: 515 km/h mit Batterieantrieb](#)
- [GREENmobility - Magazin für Elektromobilität](#)
- [Lithium genug](#)
- [Der Elektroauto-Schwindel](#)
- [Elektroauto Pininfarina BlueCar kann jetzt vorbestellt werden](#)
- [Das Auto - der mobile Leerlauf?](#)
- [Die Geschichte des Elektrofahrzeugs](#)
- [Tesla Model S: Elektroauto für die ganze Familie](#)
- [Wie fährt sich ein Elektroauto?](#)
- + [Umweltfinanzen](#)
 - [Markt für Solar- und Windenergie boomt](#)
 - [Unterschriften für Finanztransaktionssteuer](#)
- + [Spruch des Monats: Heiner Flassbeck](#)
- + [Die „Konsumismusglocke“](#)
- + [Konsumaniac](#)
- + [Versteckte Perversionen - die geheimen Praktiken der Unterhaltungsindustrie](#)
- + [Bio-Schwindel: Carlsberg nimmt Bio-Limo Beo vom Markt](#)
- + [Nanotechnologie: Vertrauen schaffen durch Transparenz](#)
- + [Umweltsünder China](#)
- + [Schmutziges Gold](#)
- + [Klimawandel](#)
 - [Schon mitten im Klimawandel](#)
 - [Klimazertifikate: Klimahandel statt Klimawandel](#)
 - [Zunehmende Versauerung der Meere](#)
 - [Klimakiller Dieselmotoren](#)
 - [Das Zeitalter der Dummheit](#)
- + [Atomkraft](#)
 - [Genozid durch Uranabbau](#)
 - [Studie: Atomkraft blockiert Ausbau der erneuerbaren Energien](#)
 - [Atomlaufzeiten: Regierungsgutachter steht Stromkonzernen nahe](#)
 - [Von Vattenfall bedrohtes Dorf versorgt sich selbst mit Elektroenergie](#)
 - [Solarenergie billiger als Atomenergie](#)
 - [Energiewende](#)
 - [100 gute Gründe gegen Atomkraft](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft](#)
 - [Deepwater Horizon - der Horror geht weiter](#)
 - [Kampf gegen Ölpest schadet Gesundheit](#)
 - [Keine Tiefseebohrung im Mittelmeer](#)
 - [Tiefseebohrung: Öl vor Grönland](#)
 - [Ölfördermaximum: Briten in Alarmzustand](#)
 - [Erdöl-Weltverbrauch](#)
 - [Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!](#)
- + [Totale Überwachung](#)
 - [Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung](#)
 - [US-Behörden dürfen Bürger per GPS ausspionieren](#)
 - [Nacktscanner auf der Straße](#)
 - [Daten von 150.000 Schlecker-Kunden frei im Internet](#)
 - [Google Street View Widerspruch](#)
 - [Automatischer Scan](#)
- + [Buchtipps Douglas Coupland: *Generation A*](#)
- + [Filmtipp Paul Watson: *Die Bucht \(The Cove\)*](#)
- + [Statistik: Unfallrisiko auf Schulwegen im Auto](#)
- + [PS: World Overshoot Day schon im August erreicht](#)

[PDF-Druckversion](#) Denken Sie bitte an Umwelt und Ressourcen: Speichern ist umweltfreundlicher als drucken.

For translations into other languages we recommend
<http://de.babelfish.yahoo.com>

[Urbane Landwirtschaft in der Großstadt](#)

Im Jahr 2004 schlossen sich ein paar Bewohner Sowetos (einem Stadtteil von Johannesburg) zusammen, um auf einer Brachfläche mitten in der Großstadt urbane Landwirtschaft zu betreiben. Durch das Engagement dieser Menschen hat sich der saure Boden im Laufe der Zeit revitalisiert und die Erntemengen steigen stetig an. So kann mittlerweile bereits der Eigenbedarf an Nahrungsmitteln gedeckt werden.

An dieser positiven Entwicklung sollen nun neue kreative Ideen und Maßnahmen anknüpfen. So wird eine für den Standort optimale Bewirtschaftungsstrategie entwickelt, die sich an den Kriterien des ökologischen Landbaus und an den Konzepten der Permakultur orientiert.

Durch schonende Bodennutzung, einer nachhaltigen Anbauweise und einem optimalen Gartendesign konnten die Erntemengen erwartungsgemäß gesteigert werden, so dass in naher Zukunft neben dem Eigenbedarf sogar überschüssige Produkte entstehen, die zum Verkauf angeboten werden können. Mehr bei

<http://www.cityfarming.tk>

Da die Versorgungslage in Großstädten in Krisenzeiten keineswegs sichergestellt ist, sollte diesem Projekt auch in Europa Beachtung geschenkt werden.

Soziale Marktwirtschaft ohne Kapitalismus

Seit Herbst 2008 befinden wir uns erstmalig seit dem Ende des zweiten Weltkrieges in der Situation, dass die Weltwirtschaft insgesamt schrumpft. Während so genannte "Wirtschaftsexperten" die Ursache dieses Phänomens nicht erklären können, zeigen sich gewählte "Spitzenpolitiker" unfähig, den wirtschaftlichen Zusammenbruch aufzuhalten und hoffen auf "bessere Zeiten".

Spezialisierte Kulturmenschen sind keine Selbstversorger und können es auch nicht mehr sein, wenn die Arbeitsteilung entsprechend weit fortgeschritten ist. Damit das Geld in Bewegung (im Umlauf) bleibt, werden heute zwei Mechanismen eingesetzt, die aber beide in ihrer Wirkung destruktiv sind:

1. die schleichende Inflation
2. die Liquiditätsverzichtsprämie (Urzins)

Beide Mechanismen zerstören jede Volkswirtschaft mit mathematischer Präzision!

Die echte Soziale Marktwirtschaft verfolgt einen anderen und sehr viel intelligenteren Weg. Statt das Kind mit dem Bade auszuschütten, indem die freie Marktwirtschaft "staatlich kontrolliert und geregelt" wird, was dem Kapitalismus ohnehin nichts anhaben kann, sondern nur auf direktem Weg in die planwirtschaftliche Diktatur der Konzerne führt, werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen so eingestellt, dass leistungslose Kapitaleinkommen sich beim freien Spiel der Marktkräfte eigendynamisch auf Null regeln. Das bedeutet konkret:

1. Sofortiger Rückgang der Arbeitslosigkeit bis hin zur Vollbeschäftigung, danach Verdopplung des Lohnniveaus bei Arbeitszeithalbung.
2. Regenerative Energien werden auch ohne Subventionen wirtschaftlicher als fossile Energien, das gleiche gilt entsprechend für ökologische Land- und Forstwirtschaft.
3. Mittelständische Unternehmen werden konkurrenzfähiger als Konzerne, diese zerfallen in kleinere, effektivere Einheiten.
4. Qualität ersetzt Quantität, Fähigkeit und Wissen ersetzen Besitz und Macht.
5. Individualisierung und Vielfalt ersetzen Vermassung und Eintönigkeit.
6. Professionalität ersetzt Verkaufbarkeit, **Bildung verdrängt Werbung**.
7. Die Polaritäten Arbeitgeber – Arbeitnehmer, Produzent – Konsument, Arbeit – Freizeit sowie Lehrer – Schüler lösen sich auf.

Bestehen bleibt die Polarität Mensch und Staat, jedoch in wesentlich weiterentwickelter Form. Sobald leistungslose Kapitaleinkommen ("Mehrwert" aus der Sicht des Kapitalisten) eliminiert sind, gibt es keine systemische Ungerechtigkeit mehr, aus der grundsätzlich alle Zivilisationsprobleme erwachsen. Der Staat braucht keine Macht mehr auszuüben, um das friedliche Zusammenleben der Bürger zu erzwingen, da es in der Sozialen Marktwirtschaft prinzipiell das Beste für alle bedeutet, wenn jeder Einzelne nur das Beste für sich anstrebt (konstruktive Verbindung von Individual- und Sozialprinzip).

Der Staat hat sich weder in die freie Marktwirtschaft einzumischen, noch hat er Beamtenheere mit Aufgaben zu beschäftigen. Mehr bei http://www.deweles.de/files/soziale_marktwirtschaft.pdf
<http://www.nd-online.de/artikel/178498.html>
<http://www.attac.at/gemeinwohlsymposium>
<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,5864314,00.html>

Autofrei in der Stadt

In mehreren deutschen Städten gibt es Wohngebiete ohne Kraftfahrzeuge. Außer Rettungsdiensten und Reinigungswagen darf niemand das Grundstück befahren. Unumkehrbar ist die Autofreiheit aber nicht. Für alle Fälle wurde ein Parkplatz-Vorrat angelegt, der für 20% der Bewohner ausreichen würde. Rund 25% der deutschen Privathaushalte besitzen keinen Pkw. Trotzdem existieren nur wenige städtische Wohngebiete ohne eigene Autostraßen und Autostellplätze. Die Bewohner bleiben mit dem Fahrrad, Bus und Bahn mobil, die Kinder können ohne Gefahr draußen spielen. Wenn da nicht die bürokratischen Hürden wären. Mehr bei http://www.autofrei.de/wb/media/wohngebiete/Aachener_Autofrei_August2010.pdf

Warum LED-Lampen den Stromverbrauch steigen lassen

LED-Lampen werden keine Kraftwerke überflüssig machen. US-Forscher erteilen diesen Erwartungen an die effiziente Form der Lichterzeugung eine Abfuhr, denn billiges Licht macht hungrig nach mehr Beleuchtung. Viel eher wird der breite Einsatz von Leuchtdioden den Energieverbrauch für Beleuchtung so stark ansteigen lassen, dass alle Vorteile des Wirkungsgrades wettgemacht werden. Das wird der Fall sein, solange der Strompreis nicht steigt, warnen die Experten der Sandia National Laboratories. Mehr bei <http://derstandard.at/1282273767527>

Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.

Erneuerbare Energien sind zwar derzeit noch teurer als fossile Brennstoffe, doch muss man dabei auch deren enorme ökologische Kosten sehen!

Bis Ende des Jahrzehnts werden in Deutschland weit mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein.

Je mehr jetzt in Umwelttechnologien und Erneuerbare Energien investiert wird, desto schneller kann die Rezession überwunden werden.

>>> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 50 Millionen Tonnen CO₂ zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann auch 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.

Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa **ein Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen**. Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. **Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände**. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen.

Steigende Energiepreise sind das Ergebnis des übermäßigen Verbrauchs von Ressourcen. Die Finanzkrise basiert auf immer wieder platzende Blasen und der Verschuldungswirtschaft. Was die Lawine ermöglicht hat, ist eine auf billigem Öl und Gas aufgebaute Gesellschaft. Wir brauchen dringend Alternativen, denn unsere Gesellschaft steht an einem Scheideweg zwischen Leben und Tod – und höhere Preise für Energie und Ressourcen.

Die Erneuerbaren Energien bieten diese Lösung an; sie garantieren Preisstabilität und Unabhängigkeit bis hin zur lokalen Autarkie. Die natürlichen Energiequellen bieten insgesamt 3078 mal so viel Energie, wie derzeit weltweit benötigt wird! Wichtig sind jetzt großzügige Investitionen und auch Subventionen in innovative Umwelttechnologien und erneuerbare Energieprojekte! Dann kann unser Energiebedarf sogar schon bis 2020 durch 100% Erneuerbare Energien gedeckt werden.

Die fossile Wirtschaft wird schon in Kürze ohnehin untergehen, gleich wie viel Subventionen auch fließen mögen.



Vollversorgung mit Sonne und Wind

Die Stromversorgung Europas kann allein mit Sonnen- und Windenergie sowie weiterentwickelten Speichertechniken gewährleistet werden!

Das Ungleichgewicht zwischen Stromerzeugung und Stromverbrauch, zwischen Überschuss- und Defizitregionen kann nach einfachen Regeln behoben werden. Eine Anteilskombination mit ca. 80% Wind- und ca. 20% Solarenergie sei dabei optimal für eine 100%ig regenerative Stromversorgung in Europa. Das ist das Ergebnis der Dissertation von Matthias Popp an der TU Braunschweig.

Um eine europaweite regenerative Vollversorgung im 80/20-Mix zu realisieren, sind allerdings Kooperationen zwischen den europäischen Regionen, Staaten und vor allem der Energieversorger über ihre Netzregelzonen hinweg erforderlich! Wenn jedes Land nur für sich selbst wirtschaftete und selbst mit einer gewissen Erzeugungsreserve für den eigenen Durchschnittsverbrauch mit Wind- und Solarkraftanlagen produzierte, läge der Speicherbedarf für den Ausgleich mit der Nachfrage zwischen einigen Tagen bis zu einigen Monatsladungen des durchschnittlichen Verbrauchs - das hätte einen immensen Speicherbedarf zur Folge. Erst die kontinentale Verteilung und Vernetzung der schwankenden Stromerzeugung macht erhebliche Ausgleichseffekte zwischen zeitweiliger Überproduktion und Defiziten möglich.

Als erweiterbare Speicherlösung propagiert Popp Ringwallspeicher, die man in allen Ländern errichten könnte. Im Gegensatz zu herkömmlichen Pumpspeicherkraftwerken sind sie auch im Flachland zu errichten. Sie könnten den restlichen Speicherbedarf decken. Eine sichere Stromversorgung, allein mit Wind-, Solar- und Speicherkraftwerken in Europa sei daher eine reale Option.

Portugal wird schon dieses Jahr die Hälfte seines Stroms aus erneuerbaren Quellen

erzeugen.

Auch Australien könnte innerhalb von zehn Jahren zum Null-Emissionsland werden, wenn dafür die nötigen 260 Milliarden Euro investiert werden. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/148200>

<http://www.presseurop.eu/portugal-greift-nach-gruener-macht>

[Stromnetz und Grundlastkraftwerke verhindern mehr regenerative Energie](#)

Spray-Solarzellen: Stromerzeugung am Fenster

Das norwegischen Unternehmen EnSol will Fenster und Gebäude ganz leicht zu Stromquellen machen. Es hat eine Dünnschicht-Technologie für Solarzellen entwickelt, die einfach per Sprühverfahren beispielsweise auf Fenster aufgebracht werden kann. Dabei stellt das Unternehmen mit seiner Nanopartikel-basierten Lösung eine beachtliche Wandlungseffizienz von 20% oder mehr in Aussicht.

„Der Film unterliegt nicht fundamentalen thermodynamischen Einschränkungen, die für Halbleiter-Materialien gelten. Im Prinzip sollten sehr hohe Effizienzen nur eine Frage der Weiterentwicklung sein“, meint Chris Binns, Professor für Nanotechnologie an der University of Leicester. Er arbeitet mit EnSol an der Kommerzialisierung der Technologie zusammen, die 2016 marktreif sein soll. Mehr bei

http://www.umweltdialog.de/Spray_Solarzellen_Stromerzeugung_am_Fenster.php

Feuchte Luft kann Strom liefern

Forscher sehen Blitzverhinderung als alternative Energiequelle:

Panels auf den Hausdächern werden künftig elektrischen Strom aus jener Energie der Atmosphäre erzeugen, die sich sonst in Blitzen entladen würde.

"Elektrizität aus der Atmosphäre kann die alternative Energiequelle der Zukunft sein. Mit ihr können Häuser beleuchtet oder Elektroautos betrieben werden", so Studienleiter Fernando Galembeck von der Universität Campinas. Mehr bei

<http://www.presstext.de/news/100827002/feuchte-luft-kann-strom-liefern>

Elektromobilität

Elektrofahrzeuge bieten eine große Chance, sich von fossilen Energieträgern im Mobilitätssektor zu lösen.

Sie können als Stromspeicher für erneuerbare Energien zum Einsatz kommen. **160**

Windräder reichen für eine Million E-Autos.

Die Ladestationen sollten direkt neben Windrädern stehen. Wichtig ist auch, dass sich

jedes Elektroauto an jeder normalen Steckdose laden lässt!

Die meisten Experten sind sich einig: Wir fahren in Zukunft mit Strom.

Die deutschen Autobauer haben diese Autozukunft jedoch allesamt verschlafen, obwohl hierzulande Werner von Siemens vor 125 Jahren schon weltweit das erste E-Auto gefahren ist. Nun liegt Asien vorn.

Auf den Automessen stehen die üblichen Elektro-Prototypen der Autoindustrie, die aber in nächster Zeit (mit wenigen Ausnahmen) nicht käuflich sein werden – schon gar nicht in Großserie zu bezahlbaren Preisen. Die Autoindustrie lenkt alle fünf Jahre mit neuen Heilsversprechen davon ab, dass sie mit ihrem aktuellen Fahrzeugangebot die EU-Klimaschutzauflagen nicht erfüllt.

Die Neuwagenpreise haben sich seit 1980 verdreifacht. Hersteller nutzten zunehmend Worte wie etwa *umweltfreundlich*. Doch eine echte Innovation fand bislang nicht statt. Auch deshalb brach nun der Neuwagenmarkt um ein Drittel ein. Das hat sich die Autoindustrie selbst zuzuschreiben.



Ökolabel: Jetzt sollen auch Autos per Buchstabencode und Farbskala benotet werden. Doch der Plan der Bundesregierung entwickelt sich zu einer umweltpolitischen Farce:

Kleinwagen werden benachteiligt, [Spritschlucker erhalten Bestnoten](#), denn schwere Autos dürfen nach Vorstellung des Wirtschaftsministeriums mehr Kohlendioxid ausstoßen als leichte. Besser wäre ein Punktesystem mit CO₂-Gutscheinen, mit denen Hersteller die Strafen für ihre Dickschiffe ausgleichen dürfen. Wegen fehlender Transparenz bei den neuen Pkw-Labels zur Kennzeichnung des Energieverbrauchs hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) rechtliche Schritte gegen das Bundeswirtschaftsministerium eingeleitet. Siehe dazu auch

Klimakiller Dieselmotoren

Laut einer OmniQuest-Studie können sich bereits 40% der Deutschen vorstellen, ein reines Elektroauto zu kaufen. Potenzielle Käufer wissen jedoch noch zu wenig über die Vorteile der Elektromobilität.

Gerade formieren sich kleine Anbieter, die mit günstigen Umrüstsätzen dafür sorgen, dass geringere Preise für Elektroautos schon kurzfristig realisierbar sind.

Die Akkumulatoren der Zukunft sind primär als Energiezellen eines Elektrofahrzeuges zu betrachten, sekundär werden sie als Pufferspeicher der Energieerzeuger fungieren.

>>> Das Max-Planck-Institut hat errechnet, dass **50 Millionen Elektroautos mit je 100 kWh Kapazität den (nicht nur elektrischen!) Primärenergiebedarf von ganz Deutschland für einen halben Tag speichern könnten.**

<http://213.133.109.5/wb/pages/elektromobilitaet.tv.php>

Die Vorteile der Elektromobilität

1. Wir machen uns bezüglich fossiler Brennstoffe von Einflüssen der Industrie, der Politik und den Förderländern frei – wir produzieren Strom selbst und können ihn sogar noch exportieren.
2. Elektromobilität fördert den großzügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien, da viel mehr Ökostrom gekauft und daher auch produziert werden muss!
3. Wir lindern Hunger in den Schwellen- und Entwicklungsländern und vermeiden irreversible Schäden an der Umwelt durch die Vermeidung der Herstellung von (Bio-)Kraftstoffen.
4. Keine Feinstaub- und CO₂-Emissionen, kein Gestank, viel weniger Lärm.
5. Kaum noch Wartungskosten. Elektroautos sind so wartungsarm, dass den Autofirmen schon jetzt Bange wird.
6. Der Betrieb und Unterhalt von Autos ist deutlich billiger (2-3 Euro [Ökostrom](#) auf 100 km).
7. Anreize wie die Freigabe von Busfahrspuren und kostenlose Parkplätze für Elektroautos.
8. Wenn heute beim [Bau von Wohnanlagen](#) und Parkhäusern an die Vorbereitung auf E-Mobility (Stromladesäulen) gedacht wird, werden die Gebäude in zehn Jahren sehr wertvoll sein.
9. Last but not least: Viel mehr Fahrspaß! Elektroautos sind denen mit Verbrennungsmotor in punkto Agilität weit überlegen – und auch viel entspannter zu fahren. So macht es sogar Spaß, die Umwelt zu retten.

"The biggest game-changer will be electric vehicles."

Bill Ford (Ford Motor Company, April 2010)

40% für Elektroautos

Bisher sind Elektromobile auf den Straßen ein Bild mit Seltenheitswert. Das könnte sich allerdings in naher Zukunft ändern: Denn vier von zehn Deutschen können sich vorstellen, sich beim nächsten Autokauf für ein Elektroauto zu entscheiden.

Dies geht aus einer aktuellen OmniQuest-Studie im Auftrag der Fondsgesellschaft Carlson Funds hervor. Auffällig ist, dass sich vor allem junge Menschen stark für den Erwerb der neuen Technik interessieren. In der Altersgruppe der 25- bis 29-jährigen beträgt der Anteil 63%. Zum Vergleich: In der Gruppe der Befragten im Alter zwischen 50 und 59 Jahren erwägen nur 27% den Kauf eines Elektroautos.

19% der an Elektroautos Interessierten rechnen damit, dass diese günstiger sind als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. 7% der Befragten, für die ein Kauf infrage kommt, erwarten einen steigenden Benzinpreis - ebenso hoch ist der Anteil derjenigen, die der neuen Technik die besten Chancen in der Zukunft zusprechen. Denn der Preis für Öl wird künftig stärker steigen als der für Strom. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/Aktuelle+News,Elektroautos>

China will Elektroautos mit Milliardenbetrag fördern

Bei herkömmlichen Autos geben andere den Ton an - bei Elektroautos will China an Japan, Deutschland und den USA vorbeiziehen. Massive staatliche Finanzhilfen sollen die Volksrepublik nach dem Willen der Kommunistischen Partei zum global führenden Stromer-Hersteller machen.

Bis zu 60.000 Yuan (8784 Dollar) bekommen Käufer von Elektroautos in China vom Staat - kein anderes Industrieland zahlt solch hohe Prämien. Doch die üppige Subvention ist wohl erst der Anfang: Die chinesische Regierung ist offenbar entschlossen, auch die Entwicklung von Elektroautos finanziell zu unterstützen.

Auf einen Schlag könnten Autobauer wie BYD, FAW oder Songfeng dann an VW und Toyota vorbeiziehen - [leapfrogging](#) nennen Unternehmensberater dieses Phänomen.

Chinas Regierung will zusätzlich zu den Käuferprämien im kommenden Jahr ein 100 Milliarden Yuan (11,7 Milliarden Euro) schweres Investitionsprogramm auflegen, mit dem Forschung und Entwicklung von Elektroautos gefördert werden sollen.

China ist inzwischen nach USA die zweitgrößte Volkswirtschaft. Mehr bei <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,712861,00.html#ref=nltd>

Elektroauto: 515 km/h mit Batterieantrieb

Schneller als jedes bisherige Elektroauto fährt "Buckeye Bullet". In der Salzwüste Boneville im US-Bundesstaat Utah erreichte es auf einer Strecke einer Meile eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 495 km/h sowie eine registrierte Höchstgeschwindigkeit von 515 km/h. Entwickelt wurde das 800 PS-Geschoss von Technikern der Ohio State University und vom Sportwagenhersteller Venturi. Sie schraubten den Rekord für Elektrofahrzeuge damit um 100 Stundenkilometer nach oben.

Die Maximierung der Geschwindigkeit auf Batteriebasis hängt auch mit der Suche nach größerer Reichweite zusammen. Mehr bei

<http://www.presetext.de/elektroauto-515-kmh-mit-batterieantrieb>

<http://www.venturi.fr>

GREENmobility - Magazin für Elektromobilität

GREENmobility ist ein neues Lifestyle Magazin, das Spass, Design, Trends und Unterhaltung mit urbaner Mobilität verbindet. Dazu gehören Themen wie Elektromobilität, gps & Routings, Verleihsysteme, Mobilitätsmodelle sowie der neue Lifestyle rund um die nachhaltige Mobilität. Es geht um

GreenCars, Grundlagenartikel zu Themen wie Brennstoffzelle und Elektromobilität sowie Präsentationen neuer Fahrzeugkonzepte und -modelle; GreenBikes, Designbikes, eBikes und eScooters als Wachstumsrealität. Mehr bei

<http://www.greenmobility.li/5201.html>

Lithium genug

Wird der Ausbau der Elektromobilität an zu geringen Lithiumvorkommen scheitern? Eine Metastudie des Zentrums für Sonnenenergie und Wasserstoff-Forschung (ZSW) hat jetzt die Verfügbarkeit des Leichtmetalls untersucht. Das Fazit: Es sind genug Lithium-Quellen für Milliarden Elektroautos und andere Anwendungen vorhanden, die Produktionskapazitäten können dem künftigen Bedarf aller Voraussicht nach folgen.

Um die Auswirkungen steigender Rohstoffkosten auf die Batteriekosten zu verringern und die Rohstoffversorgungssicherheit zu erhöhen, seien aber weitergehende Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen notwendig, etwa beim Recycling und für neue Batteriematerialien. Mehr bei http://www.zsw-bw.de/Infoportal/Risikoanalyse_Lithium_rev_01.pdf

Der Elektroauto-Schwindel

Die Autoindustrie will Elektroautos nur bauen, um die Umweltbelastung ihrer herkömmlichen Fahrzeuge schön zu rechnen. 2012 sollte diese Regelung eigentlich auslaufen, wurde aber auf 2015 verlängert. Doch Anfang Mai beim Elektro-Gipfel in Berlin hat die Regierung Merkel der Industrie schriftlich zugesagt, sich für eine weitere Verlängerung einzusetzen. Im zuständigen Umweltministerium heißt es dazu: Auf längere Sicht biete die Elektromobilität großes Potential zur CO₂-Einsparung.

Zitat: "Deshalb ist eine befristete Mehrfachanrechnung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb ... als Innovationsanreiz für die Hersteller gerechtfertigt."

Doch zusätzlichen Ökostrom - extra fürs Elektroauto - wollen die Energiekonzerne nicht produzieren.

Wer so denkt und handelt und dazu auf die zusätzliche Produktion von Ökostrom verzichtet, wird sich gewaltig verrechnen – beim CO₂-Ausstoß und bei den künftigen Energiepreisen.

"E.ON setzt auf Erhalt und Ausbau der fossilen Stromerzeugung und blockiert so die dringend notwendige Umorientierung der Energiebranche hin zu mehr Klimafreundlichkeit", erklärt Ann-Kathrin Schneider, Klimaexpertin bei [Oxfam](#).

Aber warum sollten die großen privaten Energiekonzerne – E.on, Vattenfall, RWE und EnBW – bei steigenden Preisen massiv in erneuerbare Energien investieren? Warum sollte ein Konzern auf eigene Rechnung neue Technologien erforschen? Bolivien hat inzwischen seine Stromkonzerne verstaatlicht. Die Grundversorgung, so Präsident Morales, dürfe nicht in der Hand der Privatwirtschaft liegen. Auch Berlin und Hamburg wollen die eigene Energieversorgung wieder selbst gestalten.

Das Elektroauto macht nur Sinn mit zusätzlich erzeugtem Ökostrom!

Wichtig ist auch, dass nicht die Energiekonzerne den entscheidenden Einfluss auf den Aufbau der Infrastruktur zur Betankung der Elektroautomobile haben, sondern dass vor allem die Ökostrom-Anbieter die Chance zur Einspeisung bekommen.

"Die Stellungnahme der Umweltverbände gegen die Elektromobilität ist unverständlich, kurzsichtig und widersprüchlich", sagt Dr. Hermann Scheer, Präsident von EUROSOLAR, zu recht. Um die Verbindung mit erneuerbaren Energien herzustellen, sollten die Automobilhersteller laut Eurosolar verpflichtet werden, eigene Anlagen zu errichten oder Verträge mit Anlagenbetreibern für Neuinvestitionen zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien abzuschließen, jeweils in der Größenordnung der von ihnen produzierten Elektroautoflotte.

[Mehr Tempo für Elektromobilität](#)

Elektroauto Pininfarina BlueCar kann jetzt vorbestellt werden

Das französisch-italienische Pininfarina BlueCar von Bolloré mit Solardach wird in Frankreich bereits im Frühjahr 2010 für 330 Euro pro Monat zu haben sein. In Deutschland wird ab Herbst 2010 damit gerechnet.

Das Pininfarina BlueCar hat bei einer Ladezeit der Lithium-Metall-Polymer-Batterien von 5 Stunden eine Reichweite von ca. 250 km und eine Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h.

Vincent Bolloré gab in 14 Jahren angeblich 1 Milliarde Euro aus, um die Batterie und das Auto zu



entwickeln. Es wird nur 1 Euro auf 100 km kosten, statt 15 Euro für ein herkömmliches Auto. Mehr bei <http://electriccarphotos.com/pininfarina-bollore-blue-car-in-2010.html>
<http://green.autoblog.com/2010/03/06/bollore-and-pininfarina-ev>

Vorbestellen können Sie das Auto direkt bei
<http://www.bluecar.fr>

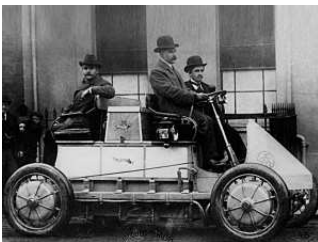
Das Auto - der mobile Leerlauf?

Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann **mit energetisch miserablen Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO₂-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen. Sieben Achtel des Treibstoffs werden für Leerlauf, Kraftübertragung und die Reifen eingesetzt. Nur ein Achtel erreicht die Räder, die das Auto bewegen. Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.
Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist bis zu viermal höher und es kann CO₂-frei mit Ökostrom betrieben werden:

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von über 90%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 2,50 Euro an Ökostrom kosten!**

Doch die (ver)zögernden Aktivitäten der Autokonzerne bezüglich des Elektroautos dienen momentan vor allem dazu, von ihrer völlig verfehlten Modellpolitik abzulenken, ihr Image aufzubessern und Aktivität zu signalisieren.

Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Der Franzose Gustav Trouvé erfand schon 1881 das erste Elektrovehikel mit Blei-Akku. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren **die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die schneller als 100 km/h fahren konnten**. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert. Verbrennungsmotoren haben jedoch einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit **Ökostrom** betriebene Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die CO₂- und Feinstaubproblematik zu verringern. Elektroautos verringern die Belastung von Städten und Ballungsräumen mit Schadstoffen, Feinstaub und Lärm und steigern damit die Lebensqualität der Menschen. Und die Batterien geparkter Elektrofahrzeuge können zudem in das Stromnetz eingebunden werden und so als Pufferspeicher für die schwankenden Energieerträge aus Windkraftanlagen

und Solarkraftwerken dienen.

In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.worldclassexotics.com/Electriccarconv.htm>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modcezev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zenncars.com>

<http://www.n-tv.de/auto/morgen>

<http://www.pluginamerica.org/vehicles>

<http://www.solar-driver.dasreiseprojekt.de>

Tesla Model S: Elektroauto für die ganze Familie

Der Elektro-Roadster des kalifornischen Unternehmens Tesla ist nahezu ausverkauft. Jetzt kommt der Tesla S, der auch auf größte Nachfrage stößt.

Der Tesla S verfügt über

- **450 Kilometer Reichweite**
- **45 Minuten Schnell-Ladeeinrichtung**
- **190 km/h Höchstgeschwindigkeit**
- **Beschleunigung 0-100 Km in 5-6 Sekunden**

- **7 Sitze**

- **17 Zoll Infotainment touchscreen u.v.m.**

Das viertürige Model S trägt eine coupéartige Dachlinie, die in ein hoch abschließendes Fließheck ausläuft. Das schafft Platz für zwei zusätzliche Sitzplätze, die neben den fünf Passagieren in den ersten beiden Reihen zwei Kinder aufnehmen können sollen. Werden diese Sitze in den Boden gefaltet, so entsteht ein großzügiger Laderaum. Ein weiterer Stauraum steht unter der Fronthaube des Siebensitzers zur Verfügung.

Er wird ca. 40.000 Euro kosten.

http://www.electrobeans.de/tesla_model_s_elektro-viersitzer.html

<http://www.teslamotors.com/models/index.php>

<http://www.teslamotors.com/blog/tesla-factory-birthplace-model-s>



Gerade hat Toyota 50 Mio. Dollar in Tesla investiert, um Elektrofahrzeuge zu entwickeln. Der weltgrößte Autobauer Toyota überlässt dem kalifornischen Elektroauto-Pionier sein stillgelegtes Werk an der US-Westküste. Darüber hinaus investieren die Japaner in das Start-up, und gewähren Zugriff auf ihr ausgeklügeltes Fertigungssystem. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,696101,00.html#ref=nldt>

Wie fährt sich ein Elektroauto?

Der Schritt zum Elektroauto ist nicht nur ein großer Schritt weg vom Erdöl, sondern darüber hinaus ein klares Bekenntnis zu einer sauberen und energieeffizienten Zukunft der Fortbewegung mit hoffentlich **grünem Strom**, die Idee, nahezu lautlos und völlig emissionsfrei dem menschlichen Bedürfnis nach Mobilität nachzugehen.

Hier gibt es drei Fahrberichte:

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,687871,00.html#ref=nldt>

<http://www.utopia.de/magazin/utopia-testet-den-bmw-mini-e>

<http://www.youtube.com/watch?v=pzdcFAC5oWA>

Tesla Roadster: Wir haben ihn gefahren. Er beschleunigt wie ein Flugzeug, nur lautlos. Fahrspaß pur.



Umweltfinanzen

Markt für Solar- und Windenergie boomt

Erneuerbare Energien auf dem Vormarsch: 2009 ist die Installation erneuerbarer Energien trotz Wirtschaftskrise, tiefen Ölpreises und unbefriedigender Fortschritte in der Klimapolitik weltweit gut vorangekommen. Erneut wurden in Europa und in den USA mehr Stromerzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien als aus konventionellen Quellen erstellt. Neben der Wind- (+31%) und Solarenergie (+13%) sowie der Kleinwasserkraft (+7%), gewannen auch andere erneuerbare Energien wie die Meeresenergie (+2%) und die Geothermie (+4%) trotz niedriger Wachstumsraten an Bedeutung.

Die Weltwirtschaft wird 2010 wieder um mehr als 4% wachsen. Dadurch wird die globale Energienachfrage insbesondere auch in den Schwellenländern ansteigen.

Die Entwicklung der erneuerbaren Energien in Indien und China ist Teil der neu erschienenen Studie „Erneuerbare Energien“ der Bank Sarasin.

Das bestehende Defizit in der Energieversorgung und die steigende Energienachfrage will die indische Regierung vermehrt durch einheimische erneuerbare Energien decken.

Dieses Ziel eröffnet indischen Herstellern von Wind- und Solaranlagen neue Perspektiven. Dank idealer Sonneneinstrahlung und stattlicher Förderungsmassnahmen hat die Solarenergie in Indien eine grosse Zukunft.

Auch China setzt zunehmend auf erneuerbare Energien. Hier profitieren diese insbesondere von den "grünen Stimuluspaketen", mit denen auch andere Regierungen auf die diesbezügliche Entwicklung einwirken.

Der Sektor der erneuerbaren Energien ist keine Blase, sondern wird weiterhin ein wesentliches Investitionsthema für die Zukunft sein.

Auch wenn Nachhaltigkeit allein noch keine Gewähr für Erfolg ist, so ist die Entwicklung von nachhaltigen Geldanlagen vergleichbar mit der Kraft einer unaufhaltbaren Idee, deren Zeit gekommen ist. Mehr bei

http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1052603

http://www.sarasin.de/about_us_news

Unterschriften für Finanztransaktionssteuer

Breite Allianz für globale Finanztransaktionssteuer: 150.000 Menschen haben internationale Petitionen an die G20 für die Einführung einer globalen Finanztransaktionssteuer unterzeichnet. Das ist ein deutliches Signal, dass Menschen auf der ganzen Welt nicht länger tatenlos auf eine Beteiligung des Finanzsektors an den Krisenkosten und auf ein krisensicheres Finanzsystem warten wollen.

Finanztransaktionssteuer jetzt! - unterzeichnen auch Sie diese Petition bei

<http://www.steuergegenarmut.at>

Spruch des Monats

Immer da, wo Finanzmärkte so dominant werden wie bei Öl, Kupfer, Soja, Reis oder bestimmten Währungen, entstehen massiv verzerrte Preise, weil diese eben nicht mehr von Angebot und Nachfrage abhängen, sondern von einer relativ blinden Erwartung, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung verbessert oder verschlechtert.

Heiner Flassbeck ([Senior Economist](#) der UNCTAD in Genf)

Die „Konsumismusglocke“

Die Konsumismusglocke hängt über dem ganzen Land. Konsum besteht in einer kapitalistischen Gesellschaft (bekanntlich?) nicht einfach darin, dass Menschen Güter und Dienstleistungen für ihre Zwecke und Notwendigkeiten verbrauchen. Zum Konsum gelangt eins über den Kauf von Ware und Dienstleistung, und es ist dieser Kauf, nicht die Befriedigung qua Konsum, der die Verwertung von investiertem Kapital krönt und die Warenwelt am Laufen hält. In einer entwickelten Arbeitsgesellschaft mit dem Lebensrhythmus von Geldverdienen und Geldausgeben muss daher im Schlepptau der Kapitalvermehrung auch der Konsum stets weiter wachsen.

Beim Menschen setzt sich das um als **Sucht**. Und daher gibt es so wie den Morphinismus auch den Konsumismus. Die Sucht des Konsumismus ist ein tief gestaffeltes gesellschaftliches Konstrukt, das als Krankheit auch deshalb nur schwer erkennbar ist, weil es kaum Gesunde gibt. (Und wenn, dann gelten die ziemlich sicher als arm, faul, Loser, zumindest als schrullig.) „Wenn ich schlecht drauf bin, geh' ich mir was kaufen“ (steht in keiner Zeitung). Aber anders als bei Alkohol, Heroin und dergleichen ist der Stoff sehr unspezifisch, den eins sich da reinzieht. Irgendwas eignet sich irgendwie bei irgendwem fast immer dazu, dass es flasht und eins für den Moment besser dasteht, vor allem besser als die Nachbarin, der Kollege, die Freundin oder sonst ein Konkurrent. Weil das Investieren, Arbeiten, Kaufen und Verbrauchen sonst schwerlich weitergehen kann, ist die in unseren Seelen endemische Unbefriedigtheit, Hektik und Gier so systemkonform wie unverzichtbar.

Der Konsumismus wird jedoch nicht bloß von Krise und Erschöpfung der Verwertung und der menschlichen Unzulänglichkeit für diese metaphysische Herausforderung bedroht. Er hat nämlich schlicht nicht genug Platz auf unserer Welt. Auf dem Niveau der reichen Staaten brauchte er derzeit – auf alle Länder wunschgemäß verallgemeinert – vier bis sechs Planeten Erde, um zu bestehen.

Die Gefahr ist groß, dass „Für uns reicht's schon noch!“ die Losung des Gemetzels in der Katastrophe wird. Für eine menschenfreundliche Lösung braucht es einen tiefen Bruch.

Mehr bei

<http://www.streifzuege.org/2010/die-konsumismusglocke>

Konsumaniac

Bekleidung, Ernährung, Drogerieartikel, Bauen und Wohnen sind die Grundbausteine des alltäglichen Lebens. Wie an diesen Bereichen bewusste Konsumententscheidungen zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen können, erläutert das „Forum Umweltbildung“ in seinem neuen Edutainment-Spiel „Konsumaniac“. Eine Broschüre zum Spiel ist als didaktische Grundlage zur Unterstützung in Unterricht und Jugendarbeit (Altersgruppe 15–19 Jahre) verfügbar bei

http://www.umweltbildung.at/Konsumaniac_internet++schlanke_Version.pdf

Versteckte Perversionen - die geheimen Praktiken der Unterhaltungsindustrie

Es ist kaum zu glauben, wie viel okkulte Symbolik bei der Vermarktung von Produkten verwendet wird – oft nicht mal versteckt, sondern ganz offensichtlich. Zufällig ist da nichts.



Die Musik-, Mode- und Filmindustrie arbeiten mit einem Symbolismus, der meist eine exoterische (für die Massen) und eine esoterische Bedeutung hat. Die esoterische Bedeutung verstehen natürlich nur "Eingeweihte". Dabei kommt dem "allsehenden Auge" und der Pyramide eine besondere Bedeutung zu. Man findet diese Symbole übrigens auch auf jedem Ein-Dollar-Schein. Darüber befindet sich die Inschrift "ANNUIT COEPTIS" (Unsere Unternehmung).

Viele Superstars lassen sich für Ruhm und Reichtum zur Manipulation der Massen einspannen. Von Bob Dylan und David Bowie über Madonna, Christina Aguilera, Eminem etc. oder das MTV-Logo bis hin zu Walt Disney; überall finden sich diese okkulten Symbole von astrologischem Aberglauben. Ihr Leitsatz: "Wie im Himmel, so auf Erden". Dabei sind Sex, Phallussymbole und pädophile Machenschaften allgegenwärtig, sogar hinter der glänzenden Disney-Fassade, die für Kinder bestimmt ist. So ist es nicht verwunderlich, dass viele Kinder diese okkulten Gesten wie selbstverständlich nachahmen.

Ein gutes Beispiel für den Werdegang von Sängerinnen der Pop-Okkultur ist [Christina Aguilera](#), die vom "unschuldigen" Kinderstar zum sich offensichtlich prostituierenden und an Fäden hängenden Sexsymbol aufgebaut wurde und nun so die Teenager der Welt in sicherlich nicht gerade positiver Weise beeinflusst. Im Gegenteil, solche Auftritte wirken jugendgefährdend und sind für Heranwachsende nicht geeignet. Die Kernaussage scheint zu lauten: *Seid gefügig und willig, euch für unser System zu prostituieren, denn ihr seid ohnehin nur Marionetten*. Die Symbole der Freimaurer scheinen dabei eine besondere Rolle zu spielen.

Durch die ständige Wiederholung bestimmter Gesten und Symbole soll das Unbewusste der Zuschauer konditioniert werden, um eine zukünftige Manipulierbarkeit besonders junger Zuschauer zu erreichen.

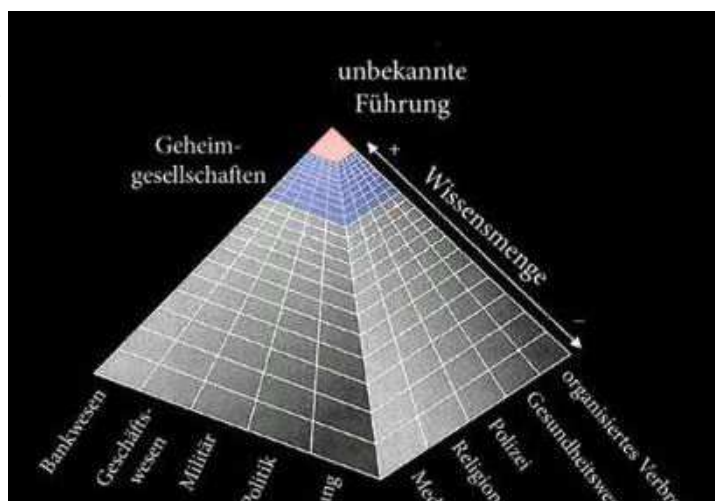
Sex als Troyanisches Pferd: Wer mit Sex-Botschaften zusammen mit positiven Botschaften konditioniert wurde, ist nach Jahren des unterschweligen Bombardements mit Sex bereit, alles zu kaufen, was irgendwie unterschwellig in Beziehung zu Sex gestellt wird - [Sex sells](#). Auf diese Weise werden auch Jugendliche – sogar Kinder – zum Alkohol verführt.

Die Degradierung von Frauen zu reinen Lustobjekten und die Verbindung von Alkohol, Reichtum und Sex sind Botschaften, mit denen man unterschwellig Produkte verkaufen kann. Wer solche Videos ansieht, wird also zwangsläufig programmiert > Shop now.

Ist dies wirklich eine amerikanisierte Konsum/Pop-Kultur oder bereits deren Unterwanderung? Gibt es tatsächlich eine Jahrhunderte alte, weltweite Verschwörung? Werden wir von Geheimgesellschaften gesteuert, von Fanatikern des astrologischen Aberglaubens?

Die Autoren der Videoreihe glauben, dass unsere Weltordnung wie eine Pyramide aufgebaut ist. Die weit oben ansässigen Geheimgesellschaften ([Freimaurer](#), [Vatikan](#), [Skull & Bones](#), [P2](#), [Scientology](#) etc.) bekommen ihre Anordnungen von den wenigen Unbekannten an der Spitze und geben sie an die einzelnen Ränge nach unten weiter.

"Unter der breiten Strömung



**menschlicher Geschichte
fließen die unsichtbaren**

Unterströmungen der

Geheimgesellschaften, die regelmäßig in der Tiefe die Veränderungen bestimmen,

die dann an der Oberfläche sichtbar werden", schrieb A. E. Waite, Mitglied der
Geheimgesellschaft "Hermetic Order Of The Golden Dawn", schon vor 100 Jahren.

Die aufwendige und gut recherchierte Videoreihe in 17 Folgen zeigt die Auswüchse
unserer Popkultur und ihre düsteren, okkulten Hintergründe bei

<http://www.youtube.com/watch?v=0c8jZDw-IEs>

Mehr dazu bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/31/31762/1.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/31/31763/1.html>

Auch wenn es diese wenigen Unbekannten an der Spitze geben sollte, die alles
kontrollieren und lenken, so kann festgestellt werden, dass es sich keinesfall um eine
weise Führung handelt. Mit ihrem System von Macht und Gier, Unterwerfung,
Manipulation, Ausbeutung, Krieg und Vernichtung wurde kein wirklich nachhaltiges System
geschaffen, in dem sich auch noch in einiger Zeit Geschäfte machen lassen. Denn dazu
braucht es neben motivierten Sklaven auch eine intakte Ökologie und ein funktionierendes
Sozialsystem.

Schon bald – wenn sie die Vielen in Not gebracht haben – werden die Wenigen keine Orte
mehr finden, an denen sie ihren Reichtum ungestört genießen können. Und vertrauen
können sie dann auch niemandem mehr.

Lao-tse, Tschuang-tse und Sun-tse wussten schon vor über 2000 Jahren, dass der
Höhepunkt der Macht sehr gefährlich ist. Denn von diesem Höhepunkt aus kann (und wird)
es nur noch bergab gehen!

Esoterisch betrachtet passte die Tyrannei böser alter Männer, die sich zuweilen im
Satanismus üben, sehr gut ins Fischezeitalter, das vom Christentum, düsterem
Okkultismus und einem Weltbild, das stark auf das Leben nach dem Tod ausgerichtet war,
geprägt wurde. Das Fischezeitalter war durch Unbeweglichkeit, polares Denken und
Kontrolle gekennzeichnet, woraus auch die gegenwärtige globale Krise entstehen konnte.
Mit Kontrolle und Manipulation lässt sich zwar manches erreichen, doch was ist, wenn
etwas unberechenbar Chaotisches dazwischen kommt? Daher ist Chaos der größte Feind
der Tyrannei.

Das nun beginnende Zeitalter des Wassermanns verspricht eine Ära des
Nonkonformismus und des Individualismus zu werden. Es wird geprägt von Eigenschaften
wie Toleranz, Offenheit, Transparenz, Weltbürgertum, Teamgeist, Fairness, Innovation,
weltweite Vernetzung und damit die Basis, die Probleme der Menschheit weltweit
gemeinsam anzugehen.

Bio-Schwindel: Carlsberg nimmt Bio-Limo Beo vom Markt

Carlsberg hatte Beo als „Bio Erfrischung“ mit „rein natürlichen Zutaten“ in
„ausgezeichneter Bio-Qualität“ beworben. Tatsächlich steckten in der Brause aber gerade
mal 5,5 Prozent Bio-Zutaten, nämlich Zucker und Malzextrakt. Für den Geschmack sorgte
neben so „rein natürlichen“ Zutaten wie Citronensäure (E 330) und Ascorbinsäure (E 300)
vor allem Aroma. Echte Äpfel und Birnen hatte die Limonade dagegen nie gesehen.
Das brachte Beo den vierten Platz bei der Wahl zur dreistesten Werbelüge 2010 und
Beschwerden von mehr als 3.000 Verbrauchern ein. Die hohle Nachhaltigkeitslyrik haben
die Menschen dem viertgrößten Brauereikonzern der Welt genauso wenig abgekauft wie
die Bio-Limonade selbst – Beo blieb in den Regalen stehen.

Mehr Bio-Schwindel bei

http://www.abgespeist.de/mitmachen/alle_mitmachaktionen/?a=2010

Nanotechnologie: Vertrauen schaffen durch Transparenz

Ob von Nanomaterialien Gefahren für Mensch und Umwelt ausgehen, ist bisher nur wenig erforscht. Darüber hinaus wissen oft weder Hersteller noch Verbraucher, ob Zwischen- oder Endprodukte Nanomaterialien enthalten - selbst bei Lebensmitteln.

Ein Nanoproduktregister könnte Klarheit schaffen. Ob Nano-LEDs, bruchfeste Nano-Kohlenfasern oder Nano-Autolacke – Nanomaterialien sind längst in unserem Alltag angekommen. Wir finden sie auch in verbrauchernahen Produkten wie Sport- und Arbeitskleidung, Medikamenten, Sonnencremes oder Reinigungsmitteln. Die Online-Produktdatenbank des Woodrow Wilson Centers verzeichnet weltweit mehr als 1.000 solcher verbrauchernahen Nanoprodukte – Dunkelziffer unbekannt, denn die Liste basiert auf freiwilligen Angaben der Hersteller. Selbst im sensiblen Bereich lebensmittelnaher Produkte hat der B.U.N.D. 93 Produkte gezählt, die Nanomaterialien enthalten, meist Nanosilber oder Nanotitandioxid, zum Beispiel in Nahrungszusätzen, Lebensmittelverpackungen etc. Mehr bei

http://www.oeko.de/pdf/103_08-11_wissen1.pdf

<http://www.uraniam.de/programm/2010/c162>

Umweltsünder China

Fast ein Viertel des chinesischen Oberflächenwassers ist nach einem Bericht der Hongkonger "Asian Times" so stark verschmutzt, dass es nicht einmal mehr für industrielle Zwecke genutzt werden kann. Nur 49% der Wasservorkommen sind trinkbar.

Ministerium gibt offiziell zu, dass in den ersten sechs Monaten dieses Jahres die Umweltunfälle um 98% in die Höhe geschwollen sind. Im ganzen Jahr 2009 wurden 171 Unfälle verzeichnet, nach der ersten Hälfte von 2010 sind es bereits 102

Umweltkatastrophen. Mehr bei

<http://www.eu-umweltbuero.at/cgi-bin/newsletter/eunews.pl?aktion>

Schmutziges Gold

Goldabbau im Zyanidverfahren - Gegnern in Rumänien droht Niederlage.

In Rumänien kommen umstrittene Pläne zum Goldabbau im Zyanidverfahren voran - mit enormen ökologischen, sozialen und kulturellen Folgen.

Die Gegner des Vorhabens in Rosia Montana im Nordwesten des Landes haben nach ersten Erfolgen herbe Rückschläge einzustecken. Im Moment sieht alles so aus, als müssten sie sich geschlagen geben. Fast sicher ist der Sieg für das kanadische Unternehmen 'Gabriel Resources', die treibende Kraft hinter dem Projekt. Mehr bei

<http://www.greenpeace.at/rosia-montana.html>

Klimawandel

Auf unserer Erde findet gegenwärtig ein tief greifender Klimawandel statt. Insbesondere die Polargebiete erweisen sich als extrem sensibel gegenüber geringsten Klimaänderungen. Dies hat weitreichende Folgen, denn sie spielen eine bedeutende Rolle für das globale Klimageschehen. Es muss dringend gehandelt werden, um einschneidende ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu verhindern!

>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

"The danger zone is not something in the future. We're in it now."

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet.

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels, auch für Europa.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen uns in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Europa müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremen Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen. Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

Klimawandel weit schlimmer als befürchtet: Meeresspiegelanstieg um zwei Meter in einer Generation.

Wie aus der 68-seitigen Untersuchung "[Climate Change Science Compendium 2009](#)" hervorgeht, steuert die Erde auf einen Punkt zu, der die Zerstörung der weltweiten Ökosysteme unweigerlich mit sich bringt.

84% der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren machen sich bereits große Sorgen um die Entwicklung des Weltklimas.

>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin. In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten. Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und **sich auf Fluten und Dürren vorbereiten.**

Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein.

Der Klimawandel kostet immerhin an die 20% des globalen Bruttosozialprodukts.

Die Folgen des

Klimawandels verursachen bis 2015 voraussichtlich 375 Millionen Hilfsbedürftige – jährlich.

Die zurückliegende Saison war im globalen Maßstab die zweitwärmste je registrierte. Das



Jahr 2009 ist das wärmste des letzten Jahrzehnts und das letzte Jahrzehnt war das heißeste seit 150 Jahren. 2010 soll noch wärmer als 2009 werden. Der April 2010 war im globalen Mittel der wärmste je gemessene April.

Schon mitten im Klimawandel

Obwohl die führenden wissenschaftlichen Institutionen unlängst darauf hingewiesen haben, dass es ein ernsthaftes und von Menschen verursachtes Klimaproblem gibt, werden nach wie vor auch Argumente angeführt, die Zusammenhänge in Frage stellen oder sogar einen "Klima-Lobbyismus" unterstellen.

Während die einen noch streiten, haben andere die Auswirkungen des Klimawandels bereits vor der Haustür. Das, was Klimaforscher seit Jahren für die Zukunft voraussagen, trifft schon jetzt ein:

- Die Hitzewelle rund um Moskau mit verheerenden Wald- und Torfbränden
- Überschwemmungen in Pakistan (14 Mio. Menschen betroffen)
- Erdbeben in China, ganze Dörfer, die verschwinden
- Überschwemmungen im Münsterland
- Überschwemmungen an der Oder
- Heftigste Regenfälle in Sachsen, Brandenburg, Polen und Tschechien.

Schon bald wird Afrika weitgehend unbewohnbar werden, so dass Millionen Afrikaner nach Europa kommen werden.

Muss erst die Kuppel des Reichstags vom Sturm hinweggefegt oder eine Großstadt verwüstet werden, bevor man aufwacht?

Alles über die Erderwärmung - in 5 Minuten bei

http://002.frn1.de/lt/2010-08_Research_Erderwaermung.pdf

Klimazertifikate: Klimahandel statt Klimawandel

Es ist ein Milliardengeschäft: Statt ihren CO₂-Ausstoß zu mindern, kaufen auch Betreiber deutscher Kohlekraftwerke Verschmutzungsrechte in Entwicklungsländern, sogenannte Klimazertifikate. Die Hälfte dieser weltweit gehandelten Zertifikate geht auf ganze 19 Fabriken zurück, die dafür das extrem klimaschädliche Treibhausgas HFC 23 zerstören. HFC 23 ist 11700 mal klimaschädlicher als CO₂. Die Absurdität: Viele Fabriken in China und Indien produzieren offenbar weit mehr HFC 23 als nötig, um für die anschließende Vernichtung des Gases möglichst viele der lukrativen Zertifikate zu erhalten. Das eigentliche Ziel, das Klima zu schützen, wird damit zur Farce.

Man könnte von einem Klimakrimi sprechen. Und darum geht es: Kohlekraftwerke in Deutschland und Chemiefabriken in China. Beide sind schicksalhaft miteinander verbunden, denn viele deutsche Kraftwerke dürfen nur deshalb noch so viel CO₂ in die Luft blasen, weil in chinesischen Fabriken klimaschädliche Treibhausgase vernichtet werden. Klima-Zertifikatehandel nennt sich das.

Eva Filzmoser, Umweltorganisation CDM Watch (Übersetzung MONITOR): "Für jedes Klimazertifikat bekommen die Firmen 12 Euro. Das ist 70-mal soviel wie die Vernichtung des Gases kostet. Unter dem Strich verdient damit eine Fabrik zig Millionen Euro im Jahr, viel mehr als mit ihrem eigentlichen Produkt."

Die meisten der deutschen Firmen, die von den HFC-Zertifikaten profitieren, sehen bislang keinen Handlungsbedarf, warum auch? Mehr Abfallgas in Asien bedeutet noch mehr billige Verschmutzungsrechte. Umweltschutz absurd - aber ganz legal. Mehr bei <http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2010/0819/klima.php5>

Emissionshandel, Verschmutzungsrechte und Klimazertifikate erfüllen nur eine Alibifunktion und bringen keinerlei Nutzen für das Klima.

Nur die Vermeidung von Treibhausgasen kann helfen!

Wer CO₂ sät, wird Sturm ernten.

Zunehmende Versauerung der Meere

Wissenschaftler schlagen Alarm: Treibhausgase schaden nicht nur dem Klima, sondern zunehmend dem Meer und damit ganzen Ökosystemen. Das versauernde Meer entzieht kalkproduzierenden Organismen wie den Korallenriffen die Lebensgrundlage. Wer wissen möchte, welche Auswirkung die zunehmende Versauerung der Ozeane auf Meeresorganismen hat, braucht nur an den heimischen Wasserkessel zu denken. Kalk lässt sich bekanntlich mit Essig oder Zitronensäure entfernen. Gut für den verkalkten Kocher, schlecht für Korallen und zahllose Meeresorganismen. Denn: Im Meer spielt sich ein ähnlicher Prozess ab. Die Ozeane nehmen Kohlendioxid auf und verwandeln es in Kohlensäure. Doch weil die Ozeane immer mehr Kohlendioxid verarbeiten müssen, können die Meere nicht mehr den nötigen Ausgleich schaffen: Das Wasser wird sauer. Die zunehmende Versauerung der Meere zeigt sich in der Abnahme des pH-Wertes des Meerwassers. Verursacht wird sie durch die Aufnahme von Kohlendioxid (CO₂) aus der Erdatmosphäre. Der Vorgang zählt neben der globalen Erwärmung zu den Hauptfolgen der menschlichen Emissionen des Treibhausgases Kohlendioxid. Während Kohlendioxid in der Atmosphäre physikalisch zu steigenden Temperaturen auf der Erde führt, geht es im Meerwasser chemische Reaktionen ein. Die Versauerung lässt sich ausschließlich auf CO₂ zurückführen, nicht wie die globale Erwärmung insgesamt auch auf Emissionen anderer Treibhausgase wie Methan oder Lachgas. Mehr bei <http://www.zdf.de/ZDFmediathekvideo/1109916/Kohlendioxid-bedroht-Ozeane> <http://www.nachhaltigkeit.org/200904301884/das-meer-versauert> http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Versauerung_der_Meere

Klimakiller Dieselmotoren

Dieselmotoren werden als Klimakiller kaum diskutiert. Doch die Russpartikel sorgen dafür, dass die Arktis und die Gletscher der Erde massiv abnehmen. Zu diesem Schluss kommen Forscher des NASA Goddard Institute for Space Studies. Einen wesentlichen Anteil daran haben Dieselmotoren in Fahrzeugen, Baumaschinen und Schiffen. Eine Expertenrunde hat das Thema "Presseartikel und Dieselfahrzeuge" im Rahmen einer Veranstaltung des VCÖ diskutiert. **"Russpartikel absorbieren das Sonnenlicht und tragen zur Erwärmung der unmittelbaren Umgebung bei"**, so Umweltwissenschaftler Axel Friedrich. "Ein weiterer Effekt ist die Beeinflussung der Wolkenbildung und dadurch eine **Veränderung der Niederschlagsverhältnisse.**"

Studien, wie massiv die Rußpartikel wirken, hat auch der Chemiker Urs Baltensperger vom Labor für Atmosphärenchemie am Schweizer Paul Scherrer Institut durchgeführt. "Untersuchungen von Dieselruß in der Smogkammer und künstlichem Licht haben deutlich gemacht, wie viel zusätzlicher Feinstaub durch die Atmosphärenchemie hergestellt wird. Wir haben auch die Wirkung von Dieselruß auf lebende Lungenzellen erhoben, um zu beurteilen, zu welchen Schädigungen es dadurch kommt. Bereits bekannt ist die Tatsache, dass **kleine Feinstaubpartikel besonders schädlich sind.**" Mehr bei http://www.umweltdialog.de/Dieselerusspartikel_heizen_Erde_stark_auf.php

Das Zeitalter der Dummheit

Wir nehmen neue Zahlen und Hochrechnungen zum Klimawandel und den zu erwartenden Umweltkatastrophen offensichtlich genauso schicksalsergeben hin wie den Wetterbericht. **Was werden kommende Generationen über uns denken?** Müssen wir uns nachträglich vorwerfen lassen, einfach weitergemacht zu haben wie bisher, obwohl wir längst wussten, was da auf uns zukommt? Warum haben wir uns nicht gerettet, als wir noch die Gelegenheit dazu hatten?

Sollten wir etwa unsicher gewesen sein, ob wir unsere Rettung auch wert sind?

Mehr bei

<http://www.delinat.com/ithaka/das-zeitalter-der-dummheit>
<http://tao-cinema.de/cms/age-of-stupid-warum-tun-wir-nichts-.html>

Atomkraft

Die Spaltung von Atomen hat sich als eine sehr störanfällige Methode der Energiegewinnung erwiesen. Sie ist besonders gefährlich, da durch diese Technologie viele Menschen direkt, mittel- oder langfristig sowie über Generationen hinweg schwere gesundheitliche Schäden erleiden können. Abgesehen von der verheerenden militärischen Atomenergienutzung hat auch ihr Spin-off, die sogenannte zivile Variante, katastrophale Folgen gezeitigt – entweder in Form von Unfällen (Windscale, Three Mile Island, Tschernobyl) oder als Folge eines Dauerbetriebs (radioaktive Verseuchung der Irischen See durch den Nuklearkomplex Sellafield und der Küste vor der französischen Wiederaufbereitungsanlage La Hague, um nur zwei von zahlreichen Beispielen zu nennen).



Atomkraftwerke sind Klima-Verheizer und Strahlenschleudern. Die Emissionen pro Kilowattstunde werden zukünftig noch massiv zunehmen, denn der Abbau des Urans wird immer energieintensiver werden.

Eine nachhaltige Entsorgung des Atommülls ist derzeit nicht möglich. Es gibt bisher weltweit kein einziges geeignetes Endlager, allenfalls fragile Zwischenlager. Das gilt auch für die Entsorgung von Atomkraftwerken.

Stromkartell und Atomlobby tun jetzt so, als würden sie die Welt vor einem Klimakollaps bewahren. Doch Greenwashing ist eben kein Klimaschutz.

Die Steuerzahler und Verbraucher kostet die Nutzung der Atomkraft seit Jahrzehnten Unsummen – zugunsten der Betreiber. Atomkraft wurde von Anfang an mit hunderten von Milliarden staatlich subventioniert – sie hätte sich sonst schon wegen der gewaltigen externen Kosten nie gerechnet. In Deutschland gehören übrigens Kohle- und Atomkraftwerke zu den größten Stromverbrauchern!

Die vier großen Energieriesen E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall kontrollieren vier fünftel des gesamten Energiegeschäftes und damit bisher auch die Netze. Mehr bei <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/Totgesagte-leben-laenger---die-Doku>

Frontal 21: Die Lüge vom billigen Atomstrom bei

<http://www.youtube.com/watch?v=ZPe4NNCW04>

http://umweltinstitut.org/radioaktivitat/atominfo_kampagne-768.html

Genozid durch Uranabbau

"Mitten im Herzen der USA findet ein Genozid statt. Mein Volk stirbt an Krebs, weil unser Wasser und unsere Luft radioaktiv verseucht ist", sagte Chairmain White Face auf der Basler Konferenz "Sacred Land - Poisoned Peoples".

In und um die Black Hills liegen über 1.000 seit den 70er Jahren stillgelegte Uranminen. "Ich nenne es das geheime Tschernobyl der USA, weil die radioaktive Verseuchung jeden betrifft. Aus den offenen und zum Teil mit Wasser gefüllten alten Minen und aus den über 10.000 Bohrlöchern, die bei Explorationen bis zu 800 Fuß tief getrieben wurden, tritt Radon aus. Luft und Wasser sind radioaktiv kontaminiert. Bäche und Flüsse - und auch das Grundwasser - münden in den Missouri. Und der mündet in den Mississippi." Die strahlenden Uranminen betreffen damit nicht nur die Bevölkerung South Dakotas, sondern große Teile der Menschen in den USA. Mehr bei <http://www.nuclear-risks.org/sacred-land-poisoned-peoples>



Studie: Atomkraft blockiert Ausbau der erneuerbaren Energien

Bei einer Laufzeitverlängerung für die deutschen Kernkraftwerke droht ein massiver wirtschaftlicher Konflikt zwischen Öko- und Atomstrom. Dies geht aus einer neuen Studie der Universität Flensburg im Auftrag des Energieversorgers LichtBlick hervor. „Die Laufzeitverlängerung provoziert ohne Not eine der größten wirtschaftlichen Auseinandersetzungen der Nachkriegszeit“, so Gero Lücking, Vorstand Energiewirtschaft von LichtBlick.

Sollte sich der Ausbau der erneuerbaren Energien wie geplant fortsetzen, werden Wind und Sonne in Zukunft immer häufiger die volle Stromnachfrage decken. Atomstrom wird dann nicht mehr benötigt, die Meiler müssen kurzfristig vom Netz. Bei einer Laufzeitverlängerung von 28 Jahren werde es, so das Ergebnis der Studie, ab 2020 bis zur Stilllegung des letzten Meilers zu mindestens 15.800 kurzfristigen AKW-Abschaltungen kommen. Die Atomkonzerne müssten durch diese Produktionsausfälle auf Gewinne in Höhe von 21 bis 80 Milliarden Euro verzichten.

Die Studie geht davon aus, dass die großen Energiekonzerne versuchen werden, die Milliarden-Verluste zu verhindern. Dies ist nur möglich, wenn der gesetzlich garantierte Ökostrom-Vorrang bei der Stromspeisung abgeschafft und der Ausbau der erneuerbaren Energien begrenzt wird. Mehr bei

http://www.lichtblick.de/h/presse_258.php?initAcc=1

>>> Die Stromversorger könnten die acht ältesten deutschen Atomkraftwerke sofort stilllegen, ohne dass dies zu Engpässen in der Stromversorgung in Deutschland führt, wie [Greenpeace](#) belegt hat.

Atomlaufzeiten: Regierungsgutachter steht Stromkonzernen nahe

Laufzeitverlängerung, keine 100 prozentige Absicherung gegen Terroranschläge, das Problem der Endlagerung ist nicht gelöst. Es geht nicht um irgendein Gutachten, sondern um die Zukunft der deutschen Energiewirtschaft.

Das Energiekonzept der Regierung über längere Atomlaufzeiten bezieht sich auf einen von Schwarz-Gelb bestellten Gutachter, dessen Professur von der **Stromwirtschaft mitfinanziert wird!**

An den Plänen der Regierung sind schon jetzt Zweifel angebracht: Denn sie lässt ein Gutachten von einem Institut erstellen, dessen Leiter der Atomwirtschaft weit näher steht als bisher bekannt.

Pikant: Gutachter Professor Marc Oliver Bettzüge ist neben seiner Leitungsfunktion am EWI auch Inhaber einer Stiftungsprofessur an der Uni Köln. "Diese Stiftungsprofessur wird von der deutschen Energiewirtschaft finanziell unterstützt", erklärte die Uni Köln bei Bettzuges Ernennung 2007 in einer Pressemitteilung.

Zu den Geldgebern gehören **E.on** und **RWE**. Die beiden Konzerne wollen ihre Reaktoren möglichst lange am Netz lassen und geben innerhalb von fünf Jahren jeweils 4 Millionen Euro.

Auf Biegen und Brechen will die Bundesregierung die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke durchsetzen, um so mehr Geld sowohl in die staatliche Kasse als auch in die der Energiekonzerne zu bringen. Der Skandal ist nicht nur, dass der Netzausbau verzögert wird, sondern dass die Verbraucher doppelt dafür zahlen müssen, dass sie dadurch weiterhin mit Kohle- und Atomstrom versorgt werden.

>>> Obwohl ein enormer Stromüberschuss erwirtschaftet wird, knickt Frau Merkel ein vor den Energieriesen, übernimmt die Position der Industrie und will die Atomlaufzeiten auf **10-15 Jahre verlängern!** Durch die erneute Förderung der Atomenergie verhindert sie aktiv eine rechtzeitige [Energiewende](#).

Die SPD will zum Bundesparteitag 2011 ein neues Energiekonzept erarbeiten und ökologische Themen wie Energieeffizienz und erneuerbare Energien in den Vordergrund rücken. Mehr bei

<http://www.taz.de/digitaz/2010/08/27/a0077.nf/text>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,714013,00.html#ref=nldt>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/148283>

<http://www.cleanenergy-project.de/11246>

>>> 18. September 2010 in Berlin: **Großdemonstration gegen Atom-Konzerne und**

Atom-Regierung. Siehe [Umwelt-Termine](#)

Das Bundesministerium für Wirtschaft verzögert rechtswidrig die Veröffentlichung eines Berichts an die EU-Kommission, der entscheidende Daten über die zukünftige Energieversorgung Deutschlands enthält. Die Umweltschutzorganisation Greenpeace reichte deshalb beim Berliner Verwaltungsgericht Klage ein. Das Wirtschaftsministerium muss die Daten über die Versorgungssicherheit bei der Elektrizitätsversorgung nach dem Energiewirtschaftsgesetz umgehend veröffentlichen. Aus dem Bericht lässt sich ableiten, ob die zukünftige Stromversorgung Deutschlands auch ohne Laufzeitverlängerungen bei Atomkraftwerken gesichert ist.

Von Vattenfall bedrohtes Dorf versorgt sich selbst mit Elektroenergie

Der Umweltverband GRÜNE LIGA gratuliert dem Dorf Atterwasch zur Energie-Autonomie. Ungeachtet der Pläne des Vattenfall-Konzerns, das Dorf umzusiedeln, ging vor wenigen Tagen eine Biogasanlage mit 195 Kilowatt Leistung ans Netz. Atterwasch erzeugt damit nun mehr Strom als es verbraucht.

Brandenburg will laut seiner "Energierstrategie 2020" in zehn Jahren etwa so viel Strom aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen, wie im Land verbraucht wird. Mehr bei http://www.niederlausitz-aktuell.de/artikel_811_10738.php

Solarenergie billiger als Atomenergie

Ein Bericht von US-Ökonomen kommt zum Schluss, dass der Bau neuer AKWs immer teurer wird, während seit 2010 die Solarenergie billiger geworden sei. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/blogs/2/148087>

Energiewende

Fossile Großkraftwerke sind ein Auslaufmodell, wachsende Effizienz befördert erneuerbare Energien. Wir werden in Zukunft geordnet schrumpfen.

Mit dem schlichten Absatz von möglichst viel Strom und Gas werden die Energiekonzerne auf Dauer nicht mehr erfolgreich sein – "Energiedienstleistung" und "Effizienzmarkt" sind die neuen Schlagworte.

Die Impulse für die Energiewende waren immer wieder vielfältig – da gab es die Ölkrise im Herbst 1973, die Tschernobyl-Katastrophe im April 1986 oder auch den starken Ölpreisanstieg zur Jahresmitte 2008. Bis die Botschaft aber auch bei den etablierten Energieversorgern ankam, sollte es gleichwohl ein wenig dauern. Technische Aspekte, Sicherheit, Energieeffizienz oder gar gesellschaftliche Vorgaben für den künftigen Energiemix spielen bei der Frage der Laufzeitverlängerung von AKWs offenbar keine Rolle. Es geht nur um drei Punkte: Geld, Geld und Geld.

Kein Wunder, dass da mancher Investor im Sektor der Stromerzeugung auf die Bremse tritt. Zumal den Großkraftwerken inzwischen auch durch den Ausbau der erneuerbaren Energien Jahr für Jahr weitere Absatzmengen wegbrechen.

Das Stromnetz und die Grundlastkraftwerke verhindern allerdings mehr regenerative Energie. Mehr bei

<http://www.taz.de/digitaz/2010/06/09/a0179.nf/text>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/148188>

[Die Emissionsfreie Gesellschaft](#)

100 gute Gründe gegen Atomkraft

<http://100-gute-gruende.de/lesen.xhtml>

Machen Sie Schluss mit Atom:

<http://www.contratom.de/aktion/schluss>

<http://www.nein-zu-atomkraft.de/mitmachen.php>

<http://www.campact.de/atom2/sn3/signer>
<http://umweltinstitut.org/atomabwaehlen>
<http://www.anti-atom-treck.de>
<http://www.ausgestrahlt.de>

Seit dem Störfall im AKW Krümmel verzeichnen Ökostromanbieter einen deutlichen Anstieg.

Doch Null Umweltnutzen bei Ökostrom-Mogelpackungen: In einer kürzlich veröffentlichten Studie warnt Greenpeace vor **Schein-Ökostrom**, der sich bei genauerem Hinsehen als völlig wirkungslos für die Umwelt entpuppt. Ökostromprodukte, die lediglich auf dem Handel mit Herkunftsnachweisen wie RECS-Zertifikaten basieren oder einfach nur auf Wasserkraft aus alten Großkraftwerken zurückgreifen, tragen diesen Namen laut dem Verfasser der Studie zu Unrecht.

Wechseln Sie zu einem seriösen Ökostromanbieter

Demokratie oder Öl-Wirtschaft Ölwirtschaft

Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie. Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie in den letzten Jahren besonders gut in den USA zu beobachten war. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. 95% aller industriell gefertigten Produkte hängen heute von der Verfügbarkeit von Erdöl ab. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe - und deren Konsumenten. Mehr zum Thema



[Öl-Wirtschaft](#)

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn die USA verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr. Und 40% davon verbrauchen die Autos.

>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

Deepwater Horizon - der Horror geht weiter

45% der Vorkommen von Deepwater Horizon besteht aus dem sehr klimaschädlichen Methangas, das nun nach oben drängt. Wenn die Decke der Höhle mit dem Methangas schwach wird, kann das

- zu einer gewaltigen Explosion führen, was einen **Tsunami** auslösen würde bzw.
- große Mengen von **Schwefelwasserstoff** erzeugen, der **ca. 35 Mio. Menschen sowie Tiere vergasen würde!**

Mehr in einem Video bei
<http://www.youtube.com/watch?v=wM5eYw3BALs>

Kampf gegen Ölpest schadet Gesundheit

Der BP-Konzern will glaubhaft machen, dass er den Ölteppich im Golf von Mexiko nicht mehr mit giftigen Substanzen bekämpft. Anwohner halten das jedoch für eine Lüge, da sie anhaltende gesundheitliche Probleme haben. Zudem seien bestimmte Kohlenwasserstoffanteile des Öls wie Benzol, Toluol, Etylbenzol und Xylole, die aus dem defekten Bohrloch stammten, in der Ölfahne gefunden worden.

Anfang August berichtete der Fischer Donny Mastler aus dem Ort Dauphin Island im US-Bundesstaat Alabama von Krankheitssymptomen, die er auf den Kontakt mit den Öl-Dispergatoren [Corexit](#) EC9527A und EC9500A zurückführt. Davon hat BP seit dem Erdölleck über sieben Millionen Liter eingesetzt.

Die Chemikalien werden über Schleimhäute und die Haut aufgenommen, also über die eingeatmete Luft, über Nahrung oder durch Hautkontakt. Anzeichen sind unter anderem Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Durchfall, Bewusstseinsstörungen, Schmerzen in Brust und Bauch sowie Irritationen der Augen, der Nase, des Rachens und der Lunge, Herzrhythmusstörungen und Bluthochdruck. Schäden und Mutationen des Erbguts können zudem die Folge sein.

Viele Menschen an der Küste klagen über Hautreizungen, Atemprobleme, Schwindel, Kopfschmerz und andere Probleme, die sie mit den von BP eingesetzten Chemikalien in Verbindung bringen und überlegen den Umzug.

Ein lokaler Privatsender nahm vor Kurzem eine Wasserprobe, die beinahe explodierte, als Chemiker organische Lösungsmittel hinzu gaben, um Öl und Wasser zu trennen.

Fische und andere Tiere können nicht so einfach ausweichen, und an der Küste mehren sich die Berichte über angeschwemmte Kadaver.

<http://www.ipsnews.net/news.asp?idnews=52471>

<http://www.tagesschau.de/ausland/oelpest248.html>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/148221>

<http://www.nabu.de/themen/meere/lebensraum/oelpest/12649.html>

Mit zweierlei Maß: Während die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko keine nennenswerten Auswirkungen auf die verantwortlichen BP-Manager hat, wurde die Preisträgerin des Internationalen ethecon Blue Planet Award 2006 für ihren Protest gegen BP zu fast zweieinhalb Jahren Haft verurteilt.

Auch die Verabschiedung eines umfassenden Klima- und Energiegesetzes in den USA ist gescheitert.

Keine Tiefseebohrung im Mittelmeer

Statt Konsequenzen aus der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko zu ziehen, will BP im Mittelmeer die nächste Tiefseebohrung starten.

Unterzeichnen Sie den Appell an den Vorsitzenden von BP Deutschland bei
<http://www.campact.de/oel/sn1/signer>

Tiefseebohrung: Öl vor Grönland

Trotz der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko hat man es in Grönland bisher nicht für nötig gehalten, neue Tiefseebohrungen auszusetzen. Seit Anfang Juli bohrt die schottische Cairn Energy im Sigguk-Feld, einem Meeresgebiet zwischen dem grönländischen Festland in Höhe der Disko-Bucht und der kanadischen Baffin-Insel. Auf der Suche nach Öl- und Gasvorkommen sind vier Bohrlöcher in einer Meerestiefe zwischen 300 und 500 Metern geplant - eine Tiefe, in der ebenso wie bei der "Deepwater Horizon" im Golf von Mexiko bei einem Unfall keine Taucher, sondern nur noch Technik eingesetzt werden könnte. Und wenn etwas schiefgeht, wären die Konsequenzen in diesen arktischen Gewässern noch unbeherrschbarer.

Klima, Wetter und mangelnde Infrastruktur würden es so gut wie unmöglich machen, einen

Blow-out zu handhaben, warnt Greenpeace: An den unzugänglichen grönländischen Küsten könne anders als in Louisiana das Öl nicht einmal aufgesammelt werden. Die Auswirkungen von Geoengineering sind unberechenbar. Doch auch die US-Öl-Lobby wettet schon im Vorfeld gegen angekündigte Umwelt-Regelungen für neue Bohrungen. Mehr bei

<http://www.taz.de/digitaz/2010/08/26/a0079.nf/text>

<http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/redakt/umkl-463.html>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/148212>

Ölfördermaximum: Briten in Alarmzustand

Der Zeitpunkt, an dem das Erdölfördermaximum (Peak Oil) eintritt, bereitet der britischen Regierung Kopfzerbrechen.

Wie der Guardian schreibt, ist die Politik bereits seit Jahren alarmiert. So würden kritische Statements der Industrie und Wissenschaft bewusst zurückgehalten, offizielle Aussagen bleiben widersprüchlich: Obwohl die Politik sich eingestanden hat, dass Geheimhaltung nicht förderlich ist, werden wichtige Informationen gezielt verschleiert.

>>> Das Interesse an dem Thema müsse gegen das Bedürfnis der Politik abgewogen werden, um wichtige Entscheidungen unter vernünftigen Bedingungen treffen zu können.

Mehr bei

<http://www.presstext.com/oelfoerdermaximum-briten-in-alarmzustand>

Erdöl-Weltverbrauch

Treibstoff, Düngemittel, Pestizide, Heizöl, Plastikspielzeug, Einkaufstaschen, CDs, Kontaktlinsen, Medikamente und Farben – fast alle Produkte und Aktivitäten des industrialisierten Lebens sind mit Ölverbrauch verbunden. Jeden Tag werden weltweit etwa 85 Millionen Barrel Öl verbraucht. Oder anders ausgedrückt: jede Sekunde 1.000 Fässer.

Weltweit werden jedes Jahr auch 50.000 Tonnen Mineralöl-Produkte für die Kosmetik-Industrie zum Waschen, Duschen oder Baden hergestellt. Das entspricht der Größe eines respektablen Öl-Tankers. 50.000 Tonnen landen jedes Jahr durch den Abfluss in den Wasserkreislauf, also verunreinigen weltweit 50.000.000.000 Kubikmeter Wasser.

Der tägliche Verbrauch weltweit liegt im Jahr 2008 bei etwa 87 Millionen Barrel.

USA (20,1 Millionen Barrel)

Volksrepublik China (6 Millionen Barrel)

Japan (5,5 Millionen Barrel)

Deutschland (2,7 Millionen Barrel)

Der Weltverbrauch steigt derzeit um 2% pro Jahr an.

Nur eine Stunde des Welt-Ölverbrauchs lief bislang im Golf von Mexiko aus.

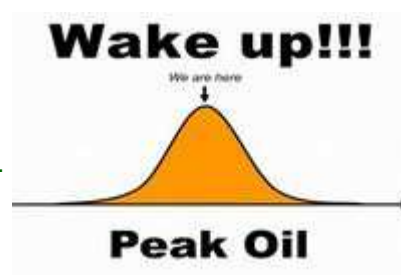
<http://oe1.orf.at/programm/232223>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Erd%C3%B6l#Weltverbrauch>

Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!

Momentan ist der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig. **Sobald die Rezession überwunden ist, wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen - und mit steigenden Preisen für Metalle, Nahrungsmittel etc.** Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern ein Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells zu formen, um die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.

Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind. Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht



mal 40 Jahre reichen.

Sonne, Wind und Wasserkraft stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how. Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzige Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) zu investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern.

Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät! Mehr in unserem

[Spezial Ölchock und Ölpreis](#)

Totale Überwachung

Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Nach der neuen europäischen Sicherheitsdoktrin ist jede(r) Bürger(in) solange verdächtig, bis seine/ihre Unschuld bewiesen ist.

Diese Unschuld ist täglich neu zu beweisen.

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates oder der Konzerne - auch in Form von Bespitzelung - rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeoisen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schnöden Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie).

Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus. Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Vermarktungstaktik, also die [Kunst des Schmachhaftmachens](#), ist einfach: Die am wenigsten akzeptierbaren Möglichkeiten werden für die Zeit des Markteintritts vertuscht, um sie anschließend besser verkaufen zu können.

Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Die Greuelthaten im Dritten Reich waren nur möglich, weil die Exekutive zu viel Macht erhalten hatte.

Das private Wach- und Sicherheitsgewerbe wächst im Zeichen der Krise.

"Sicherheit" ist zu einer Rechtfertigung für staatliche wie privatwirtschaftliche Interventionen bzw. Angebote geworden. Auf dem Spiel steht die individuelle Freiheit. Sicherheit und Unsicherheit werden konstruiert, sie sind Ausdruck von Macht, Interessen und sozialer Ungleichheit.



Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich gute Geschäfte machen...

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft, die Allmacht der Konzerne und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - vor allem in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO2 produzieren.

Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

Der präventive Überwachungsstaat:

"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."

Benjamin Franklin

US-Behörden dürfen Bürger per GPS ausspionieren

Ein US-Gericht hat entschieden, dass staatliche Ermittler ohne Durchsuchungsbefehl Grundstücke betreten und GPS-Peilgeräte an Privatautos anbringen dürfen. Kritiker sehen Stasi-Methoden am Werke und sorgen sich um ein Heiligtum der US-Verfassung.

Anlass für die Entscheidung war der Fall des Juan Pineda-Moreno, Einwohner des Staates Oregon, der der Herstellung von Marihuana verdächtigt wurde.

"Time" etwa kommentiert, die USA befänden sich mit der Entscheidung "einen Schritt weiter auf dem Weg zum klassischen Polizeistaat - mit der Technologie in der Rolle des KGB oder der ostdeutschen Stasi." Mehr bei

<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/0,1518,714356,00.html#ref=nldt>

Nacktscanner auf der Straße

Eine US-Firma will weltweit Fahrzeuge an Behörden verkauft haben, mit denen sich in andere Fahrzeuge - und unter die Kleidung von Passanten - schauen lässt.

Es hat Proteste gegen die Einführung der populär als Nacktscanner bezeichneten Röntgenscanner gegeben, die mit der Backscatter-Technik unter die Kleidung schauen können. Mit derselben Technik lassen sich auch andere Oberflächen durchdringen, so dass man sehen kann, was dahinter ist. Street View war gestern, der öffentliche Raum dehnt sich bis in Fahrzeuge, unter die Kleidung und in die Innenräume aus. Empfohlen werden die Vans nicht nur zur Grenz- und Hafenüberwachung, sondern etwa auch zur "urbanen Überwachung".

Die Grenzwächter der ehemaligen DDR hätten sich über eine solche Technik gefreut.

Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/33/33199/1.html>

<http://www.youtube.com/v/pAldBxgRCdY>

Daten von 150.000 Schlecker-Kunden frei im Internet

Name, Anschrift, E-Mail-Adresse: Wer wollte, hätte sich von seinem PC aus 150.000 hochsensible Datensätze von Schlecker-Kunden ansehen können. Der verantwortliche Dienstleister soll auch für das Finanzministerium und den SPD-Parteivorstand arbeiten. Die bei Schlecker einsehbaren Daten seien vor allem für Spammer - also für Versender ungebeter Werbe-E-Mails - sehr interessant gewesen, merkte das Computermagazin

"Chip" an. Denn ein Bestandteil der Daten seien auch Einkaufs-Profile. So konnte man beispielsweise einsehen, wer sich für Baby-Artikel, Hautpflege-Produkte oder Erotik-Artikel interessierte. Auch mehr als 7,1 Millionen E-Mail Adressen von Newsletter-Abonnenten seien einsehbar gewesen, hieß es in der Presse. Mehr bei <http://www.ftd.de/unternehmen/handel-dienstleister/:affaere-um-kundendaten>

Google Street View Widerspruch

Mit der Einführung von Street View ermöglicht Google es seinen Nutzern, die Welt mithilfe von Bildern zu erkunden.

Die Funktion stellt dem Nutzer innerhalb von Google Maps Panoramabilder auf Straßenebene in 360° horizontal und 290° vertikal zur Verfügung. Google sammelt diese Bilder unter Verwendung einer speziellen Ausrüstung, besonderen Kameras und unter Einsatz von GPS-Technik. Nach Aufnahme der Bilder werden diese zu einem 360°-Panoramabild zusammengefügt.

Wenn Sie nicht wollen, dass Ihr Haus, Ihr Grundstück und ihr Auto für alle User im Internet sichtbar sind, können Sie dies Google untersagen. Jede/r hat das Recht und die Möglichkeit, der Erhebung und Veröffentlichung von Aufnahmen der eigenen Person, von eigenen Kraftfahrzeugen und selbst bewohnten oder genutzten Gebäuden bzw. von Grundstückseigentum zu widersprechen.

Hinweise zum Einlegen von Widersprüchen gegenüber Google Inc./USA bzw. Google Germany GmbH gegen die Erhebung und Veröffentlichung von Aufnahmen durch den Dienst „Google Street View“ finden Sie bei

<https://www.datenschutzzentrum.de/streetview-widerspruch.html>

<http://www.forumcivique.org/technologie-die-kunst-des-schmackhaftmachens>

und bei

<http://streetview-deutschland.appspot.com/submission>

Automatischer Scan

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab - sogar trotz eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts.

Die Bürger stehen unter Generalverdacht: Mecklenburg-Vorpommerns Polizei hat im großen Stil Autokennzeichen gescannt und mit Fahndungslisten abgeglichen - obwohl das Verfassungsgericht diese Praxis verurteilt hat. Jetzt droht erneut eine Klage. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,638526,00.html#ref=nldt>

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wird die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."

Günter Grass

Mehr vom **Überwachungsstaat** finden Sie bei

<http://www.umweltbrief.org/neu/html/Ueberwachung.html>

Buchtip

Douglas Coupland: *Generation A*

In "Generation A" geht es um die Auseinandersetzung junger Menschen mit gesellschaftlichen Zwängen in der nahen Zukunft. Auf der Erde gibt es keine Bienen mehr. Die Folge: Pflanzen werden nicht mehr bestäubt - eine ökologische Katastrophe. Bis fünf Personen von den eigentlich längst ausgestorbenen Bienen gestochen werden. Diese quasi Auserwählten werden erst in Labors gesperrt und untersucht, später für ein Forschungsprojekt auf einer einsamen Insel vor Kanada ausgesetzt. Dort erzählen sie wie in Boccaccios Dekameron einander Geschichten.

"Einzigartig zu sein und ein Leben mit einer Geschichte zu führen, ist die größte Herausforderung überhaupt. Früher war das viel einfacher, aber unsere moderne, publicitygeile Gesellschaft, die sieben Tag die Woche rund um die Uhr in einer Echtzeitsoße elektronischer Information mariniert wird (...), stellt ein ernsthaftes Hindernis auf dem Weg zu einer Erzählung dar."

Couplands Zukunftsvision, wahrscheinlich beeinflusst von dem seit Jahren weltweit konstatierten Rückgang der Bienenpopulationen, ist unspektakulär und überraschend realistisch. Youtube spielt dabei ebenso eine Rolle wie ein glücklich machendes Medikament à la Prozac, von dem die meisten Menschen abhängig sind. Die fünf, denen die Natur in Form eines Bienenstachels zu Leibe rückt, formulieren in ihren Geschichten eine soziale und kulturelle Abkehr von einer vereinsamten, unsozialen Welt. Eine spannende Lektüre mit manifestartigem Charakter.

Douglas Coupland, *Generation A*, Tropen-Verlag bei Klett-Cotta, 330 S., ISBN: 978-3-608-50110-0, 19,95 EUR, Onlinekauf bei

http://www.libri.de/shop/douglas_coupland_generation_a.html

Filmtipp

Paul Watson: *Die Bucht (The Cove)*

Hauptschauplatz des Filmes ist der japanische Küstenort Taiji. Das scheinbar beschauliche und meeressäuger-freundliche Fischerdorf birgt eines der best gehüteten Geheimnisse der japanischen Fischereiindustrie. Insgesamt 23.000 Delfine werden jedes Jahr von September bis Mai in der Hafengebucht zusammengetrieben. Beauftragte von Delfinarien kommen aus aller Welt, um sich Tiere für ihre Shows herauszusuchen. Alle anderen Delfine werden in einer nicht einsichtbaren, streng bewachten und gut abgesicherten Bucht brutal abgeschlachtet. Ihr Fleisch landet in Kühltheken japanischer Supermärkte, oft getarnt als Fleisch großer Bartenwale.

Die blutige Praxis in der Bucht von Taiji war noch nie gefilmt worden. Ric O'Barry, der sich für das brutale Treiben mit verantwortlich fühlt und seit mehr als 35 Jahren gegen das Geschäft mit den Delfinen ankämpft, hat sich zum Ziel gesetzt, dem Schlachten in Taiji ein Ende zu setzen.

Von Flipper zu "The Cove" – Eine Story wie bei James Bond. Mehr bei

http://dokumentarfilme.suite101.de/article.cfm/filmkritik_die_bucht

<http://www.thecove-derfilm.de>

<http://www.art-tv.ch/3422-0-bestellen.html?page=5305>

Statistik

Unfallrisiko auf Schulwegen im Auto

Das Verkehrsunfallrisiko auf Schulwegen ist zu Fuß 3 Mal geringer als im Auto.

Viele Eltern wollen die ABC-Schützen vor Unfällen bewahren und bringen sie deshalb mit dem Auto zur Schule. Sie tun dies, obwohl sie wissen, dass frische Luft und etwas Bewegung ihren Kindern gute tate und sie selbst in ihrer Kindheit selbstverständlich zu Fuß zur Schule unterwegs waren.

Der Fachverband Fußverkehr Deutschland hat herausgefunden: Das Risiko im Straßenverkehr zu verunglücken ist für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die mit dem "Elterntaxi" zur Schule gebracht werden oder selber mit dem Auto zur Schule bzw. Hochschule fahren, um das Dreifache höher als bei ihren zu Fuß gehenden Mitschülern. In exakten Zahlen sieht das so aus: Während von 10.000 Verkehrsteilnehmern, die den Schulweg im Auto zurücklegten, im Jahre 2008 60 Personen verletzt wurden, waren es bei den Fußgängern nur 18 Verletzte.

Und schließlich schärft "Zu Fuß zur Schule" auch die Sinne: Statt die Stadt nur am Autofenster "vorbeifliegen" zu sehen, lernen gehende Schüler ihre Umwelt rechts und links des Schulwegs viel intensiver wahrzunehmen - und sind dann bei Unterrichtsbeginn hellwach und aufnahmebereit. Mehr bei

<http://www.zufusszurschule.de>

<http://www.schulwegplaene.de>

Umwelt-Termine

01. bis 05. September 2010 im Kundenzentrum von Hamburg Energie, Ballindamm 1: **Aktionswoche Elektromobilität - Einmal selber fahren** CO2-frei fahren ist mehr als 100 Testberichte lesen.

<http://www.volt-tanken.de>

02. September 2010 in Berlin: Wie bringen wir Altbauten auf Trab? **Strategien und Konzepte für Energieeffizienz im Gebäudebestand.**

stefanie.langkamp@dnr.de

02. September 2010 in Berlin: Fachkongress „**Klimaschutz in einkommensschwachen Haushalten**“.

<http://www.stromspar-check.de/klimaschutz>

07. September 2010, Symposion 13.30 - 17.00 Uhr im Auditorium des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums, Geschwister-Scholl-Straße 3, Berlin: **Postwachstumsgesellschaft - Konzepte für die Zukunft.** Buchvorstellung um 19:00 - 20:30 Uhr im Dussmann das KulturKaufhaus, Friedrichstraße 90, Berlin

<http://www.metropolis-verlag.de/811/book.do>

11. September 2010 in Berlin: **Buchpräsentation "Next Bang: Wie das riskante Spiel mit Megatechnologien unsere Existenz bedroht"**. Bio-, Nano-, Gentechnik etc.

<http://www.uranian.de/programm/2010/c162>

15. bis 18. September 2010 in der Hochschule Liechtenstein, Vaduz: Liechtenstein Congress on **Sustainable Development and Responsible Investing 2010.**

<http://www.hochschule.li/li-congress>

>>> 18. September 2010 in Berlin: **Großdemonstration gegen Atom-Konzerne und Atom-Regierung.** Sonderzugtickets bei

<http://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/anti-atom-demo/sonderzuege/sonderzug-west.html>

16. September 2010, 14:00 - 17:00 Uhr, IHK Ostthüringen, Gera: FORUM e3 - **Geraer Impuls für mehr Energie-Effizienz.**

<http://www.baumev.de/default.asp?Menue=99&Termin=251>

16. bis 18. September 2010 in Brüssel und Gent: **6. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen in Europa.**

<http://www.gmo-free-regions.org/de/conference2010.html>

16. bis 22. September 2010, europaweit: **Europäische Mobilitätswoche 2010:** Clever

unterwegs, besser leben.

<http://klimabuendnis.org/mobility-week0.html?&L=1>

20. September 2010, 17:00 Uhr in Wien: **Mobil statt Automobil - Nachhaltig mobil im ländlichen Raum.**

<http://content.globalmarshallplan.org/ShowEvents.asp?ID=1180>

21. bis 22. September 2010, Hotel Hessischer Hof, Frankfurt am Main: EUROFORUM-Konferenz "Technologiemetalle". **Technologieführerschaft braucht sichere Rohstoffversorgung.**

<http://www.euroforum.de/pr-technologiemetalle2010>

21. bis 25. September 2010 in Husum: **HUSUM WindEnergy** - Leitmesse der Windenergie.

<http://www.husumwindenergy.com>

24. bis 25. September in Berlin: Stromaufwärts: **Wege zu einer sauberen Energiewirtschaft.**

<http://energiekongress.greenpeace-energy.de>

28. und 29. September 2010 im Kardinal König Haus, 1130 Wien: „WIRtschaft DENKEN UMWelt! – **Grüne Energiepolitik und Grüne Jobs** – Basis für eine zukunftsfähige Wirtschaft?

http://doku.cac.at/programm_wir_denken_um.pdf

29. bis 30. September 2010 in München: **CTI Forum "Batterietechnologien"** – aktueller Stand der Batterieentwicklung, Marktentwicklung und Aussichten, neue Batterietechnologien für Hybrid- und Elektroautos.

<http://www.iir.de/pr-batterien2010>

29. und 30. September 2010, Pullmann Berlin Schweizerhof, Berlin: **7. Deutscher Regulierungskongress.** Regulatorischer Rahmen fÄr Netzausbau muss stimmen.

<http://www.regulierungskongress.de>

30. September 2010 bis 02. Okt. 2010 <Power to the people> Internationale Konferenz zu **Energiepolitik und Nachhaltigkeit.**

<http://tinyurl.com/3a85toj>

01. bis 03. Oktober 2010 in in Hirschluch (Storkow) bei Berlin: **Wem gehört die Welt?** Tagung zu den Gemeingütern mit Referentinnen aus Deutschland, Österreich und Argentinien.

<http://www.inkota.de/wem-gehoert-die-welt>

03. Oktober 2010: Tag der Regionen mit dem diesjährigen Motto **"Wer weiter denkt - kauft näher ein".**

<http://www.tag-der-regionen.de/index.php?id=162>

<http://www.tag-der-regionen.de/index.php?id=21>

05. Oktober in Berlin: **Ressourceneffizienz - Motor für Grünes Wachstum.**

http://www.netzwerk-ressourceneffizienz.de/MaRess_Grosskonferenz

05. bis 06. Oktober 2010, Vienna Marriott Hotel, Wien: 14. Handelsblatt Jahrestagung Energiewirtschaft Österreich 2010. Die **Energiezukunft aktiv gestalten.**

<http://www.handelsblatt.com/euroforum/energie-austria>

19. bis 21. Oktober 2010 in München: **Messe eCarTec München 2010** - Elektro-Fahrzeuge, Energiemarkt, Speicher-Technologie, Antriebsstrang, Fahrzeugbau und Finanzen.

<http://www.ecartec.de>

24. bis 27. Oktober 2011 in Köln, Koelnmesse: **UrbanTec** - Technologien und Entwicklungen für Ballungsräume und Megacitys.

<http://www.urbantec.de>

29. Oktober 2010 bis 31.10.2010 in Stuttgart: **Konferenz Auto.Mobil.Krise.**
Umbau, Betrieb, Auswege aus der Krise.

<http://www.rosalux.de/themen/gesellschaftsanalyse/veranstaltungen>

29. und 30. Oktober 2010 in Gelsenkirchen: **6. Bundesweite Job- und Bildungsmesse Erneuerbare Energien** für Studierende, Berufstätige und Schüler/innen.

<http://www.jobmotor-erneuerbare.de/htdocs/index.php?detail=1>

15. bis 18. November 2010 im CCH Hamburg: **ISWA World Congress 2010** - "Urban Development and Sustainability".

<http://www.iswa2010.org/de>

22. bis 24. November 2010 im SEMINARIS CampusHotel Berlin: 5. Internationale **Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien IRES 2010.**

Hochtemperaturspeicher für Concentrating Solar Power (CSP), Wärmespeicher für industrielle Anwendungen, Eigenverbrauch von Solarstrom, realisierte Systeme und damit gemachte Betriebserfahrungen.

http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content&

30. November bis 2. Dezember 2010 in Berlin: 9. Internationales CTI Symposium und **Expo "Innovative Fahrzeug-Getriebe, Hybrid- und Elektro-Antriebe".**

<http://www.getriebe-symposium.de/presse>

19. bis 20. Mai 2011 Messe Augsburg: **DCONex** - KongressMesse für Schadstoffmanagement und Altlastensanierung.

<http://www.itv-altlasten.de>

Umweltfreundliche Grüße
Ihr Umweltbrief-team

PS: World Overshoot Day schon im August erreicht

Alle erneuerbaren Rohstoffe, die für dieses Jahr benötigt werden, sind bereits seit 28. August 2010 aufgebraucht. Das bedeutet: Ab sofort ist der Planet ökologisch im roten Bereich. Die Erde leidet unter der ökologischen Übernutzung. Bis Ende 2010 werden wir voraussichtlich 150 Prozent unserer Ressourcen aufgebraucht haben. Nach Berechnungen des Global Footprint Network bräuchte die Menschheit derzeit 1,5 Erden, um den Planeten nicht zu überlasten. Mehr bei

<http://www.taz.de/1/zukunft/wirtschaft/artikel/1/holz-fisch-frischluft-sind-futsch>

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an global@umweltbrief.de



Umweltbrief

> [Gratis-Newsletter abonnieren](#)

[home](#)

Der *Umweltbrief* ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.